

PARC NATIONAL DE L'UPEMBA
I. MISSION G. F. DE WITTE
en collaboration avec
W. ADAM, A. JANSSENS, L. VAN MEEL
et R. VERHEYEN (1946-1949).
Fascicule 35 (3)

NATIONAAL UPEMBA PARK
I. ZENDING G. F. DE WITTE
met medewerking van
W. ADAM, A. JANSSENS, L. VAN MEEL
en R. VERHEYEN (1946-1949).
Aflevering 35 (3)

MORDELLIDÆ (COLEOPTERA, HETEROMERA)

VON

KARL ERMISCH (Leipzig) ⁽¹⁾.

Nach der Bearbeitung der Mordellidenausbeute G. F. DE WITTE aus dem Parc National Albert bat mich das « Institut des Parcs Nationaux du Congo Belge » desgleichen die Mordelliden aus dem Parc National de l'Upemba zu bearbeiten. Auch an dieser Stelle sei dem Herrn Präsidenten des Instituts Herrn Professor V. VAN STRAELEN freundlichst gedankt für das zur Verfügung gestellte Material.

Das Material dieser Ausbeute enthielt 38 Arten. Einige Arten, wie *Mordellistena wittei* PIC, *schoutedeni* PIC und *monardi* PIC waren in grosser Individuenzahl, mehrere hundert Stück, vorhanden, die meisten anderen Arten aber nur in wenigen oder nur einem Exemplar. Als neu waren 17 Arten zu beschreiben, auch eine neue Gattung musste gebildet werden. Auch in diesem Material fand sich keine Art der Gattung *Mordella* L., wie ich auch sonst aus Zentral- und Südafrika bisher keine echte *Mordella*-species feststellen konnte. Auch aus dem Gebiet des Parc National de l'Upemba war in dem Material ausser einer *Glipa*-Art keine grosse Form vertreten. Anscheinend sind die grossen Arten der Gattungen *Hoshihananomia*, *Yakuhananomia*, *Glipa* nur an tiefere und bewaldete Lagen gebunden.

Alle Ex. sind durch die Mission G. F. DE WITTE erbeutet worden. Fangorte ausserhalb des « Parc National de l'Upemba » sind zwischen [] angeführt.

(1) 26. Beitrag zur Kenntnis der Mordelliden.

1. — *Tomoxia alboscuteolata* n. sp.

(ABB. 1.)

Diese neue Art unterscheidet sich von allen bisher bekanntgewordenen echten *Tomoxia*-Arten aus Afrika durch die tiefschwarze Färbung und das abstechend weiss behaarte Schildchen. Oberlippe, Kiefertaster, die ersten Glieder der Fühler und das vordere Beinpaar sind braunrot gefärbt. Die Enddorne der Hinterschienen sind gelbrot.

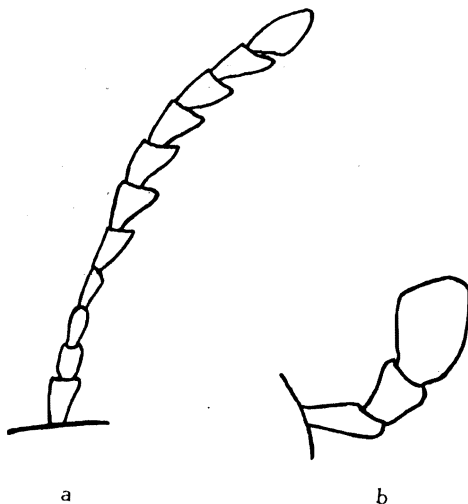


ABB. 1. — *Tomoxia alboscuteolata* n. sp.
a) Fühler; b) Kiefertaster ♂.

Der Kopf ist stark querelliptisch, seine grösste Länge verhält sich zu seiner grössten Breite wie 2 : 3. Der Hinterrand ist, von oben gesehen, mässig kontinuierlich gebogen, von hinten gesehen flach konkav eingebogen. Er ist flach längs und quer gewölbt. Die Färbung ist schwarz, die Oberlippe ist rotgelb. Die Punktierung ist extrem fein und dicht, die Pünktchen sind nicht ganz rund, etwas quer nadelrissig. Die Behaarung ist rötlich aschgrau.

Die Augen sind fein fazettiert und behaart, länglich eirund, sie erreichen den Hinterrand des Kopfes, der als feines Kärtchen übrig bleibt.

Die Kiefertaster sind hell gelbrot, Das Endglied ist gross, breit beilförmig (Abb. 1 b).

Die Fühler sind etwa so lang als der Kopf breit ist, schwarz, etwa 3 Grundglieder sind rotbraun aufgehellt. Die beiden ersten Glieder sind walzig, das 2. ist etwas kürzer als das erste, das 3. und 4. Glied ist dünner

als das 2. und schwach konisch, untereinander gleichlang und jedes etwa so lang wie das 2. Glied. Das 5.-10. Glied sind untereinander kräftig gesägt, jedes ist $\frac{1}{5}$ länger als das 4. Glied und an der Spitze etwa doppelt so breit als dieses. Das Endglied ist $\frac{2}{5}$ länger als das vorhergehende Glied, lang eiförmig (Abb. 1 a).

Der Halsschild ist ganz schwarz, sehr breit, seine grösste Länge verhält sich zu seiner grössten Breite wie 5 : 8. Der Vorderrand ist in kräftigem, kontinuierlichem Bogen vorgewölbt. Die Seiten sind, von oben gesehen, gerundet, nach vorn stärker eingezogen als nach hinten, die grösste Breite befindet sich weit hinter der Mitte. Der Mittellappen des doppelbuchtigen Hinterrandes ist breit und flach, sein Hinterrand ist in der Mitte begradigt. Die stark niedergebogenen Vorderwinkel sind stumpfwinkelig, die Ecken breit verrundet, auch die Hinterwinkel sind stumpfwinkelig mit abgerundeter Ecke. Die Punktierung ist sehr fein und dicht, aber viel stärker und weniger dicht als auf dem Kopf. Die Pünktchen sind quer nadelrissig. Die Behaarung ist wie die des Kopfes rötlich aschgrau, lediglich an der Basis, beiderseits des Mittellappens, befindet sich eine kleine Stelle weisser Haare.

Das Schildchen ist schwarz, breit verrundet trapezförmig, sehr fein raspelkörnig punktuert und abstechend weiss behaart.

Die Flügeldecken sind an der Basis etwas schmaler als die Halsschildbasis, sie sind nicht ganz zweimal so lang als an den Schultern gemeinsam breit. Die Seiten sind fast gerade, sehr mässig von den Schultern an nach hinten verengt, die Enden sind einzeln breit verrundet. Die Punktierung ist fein und dicht, raspelkörnig, viel kräftiger als auf dem Halsschild. Die Färbung ist ganz schwarz, die Behaarung ist dunkelgrau, bei gewissem Lichteinfall etwas grünlich irisierend. Die Epipleuren sind vorn ziemlich breit, fast so breit wie die Episternen der Hinterbrust, sie verschmälern sich hinter diesen recht unvermittelt auf ein schmales Rändchen.

Die Unterseite ist ganz schwarz. Die Punktierung ist fein raspelkörnig, auf dem Vorderkörper stärker als auf dem Abdomen. Die Behaarung ist dunkelgrau, gleichmässig, nur in den oberen Aussenecken der Abdominalsegmente etwas makelartig verdichtet. Die Episternen der Hinterbrust sind gestreckt, lang dreieckig, der Innenrand ist schwach gebogen.

Das Pygidium ist ganz schwarz und dunkel behaart, gestreckt, kegelförmig, abgestumpft an der Spitze und doppelt so lang als das Hypopygium.

Die Beine sind schlank und dünn, die Vorderbeine sind braungelb mit etwas helleren Schienen, die Mittelbeine sind schwärzlich braun, die Hinterbeine schwarz. Die Hinterschienen besitzen ausser dem normalkurzen Apicalkerb noch einen feinen Dorsalkerb, die Glieder der Hintertarsen sind ohne Kerbe. Die Mittelschienen sind etwas kürzer als die Mitteltarsen. Das vorletzte Tarsenglied der beiden vorderen Beinpaare ist ganz gerade

abgeschnitten. Das Längenverhältnis der Glieder der Vordertarsen ist 10 : 6 : 5 : 4 : 7, das der Mitteltarsen ist 16 : 6 : 5 : 4 : 10, das der Hintertarsen ist 28 : 16 : 13 : 14. Die Enddorne der Hinterschienen sind gelbrot, ungleichlang, der längere innere ist etwa $1 \frac{1}{2}$ mal so lang als der kurze äussere.

Die Länge von der Mandibelspitze bis zum Flügeldeckenende beträgt 4 mm, bis zum Ende des Pygidiums 4,8 mm; die Breite zwischen den Schultern ist 1,5 mm.

Type : anscheinend ein ♂, Parc National de l'Upemba : Kankunda, affl. g. Lupiala, 1.300 m, 22-28.XI.1947.

CONGOMORDA gen. nov.

Diese neue Gattung ist durch den Habitus mit *Mordella* L. verwandt, sie hat mit ihr die fein fazettierten und behaarten Augen gemeinsam. Auf den Hinterschienen ist ausser dem normalkurzen Apicalkerb kein weiterer Kerb ausgebildet. Das vorletzte Glied der Tarsen der beiden vorderen Beinpaare ist kräftig dreieckig ausgeschnitten. Die Glieder der Vordertarsen nehmen an Breite etwas zu (ausgenommen Klauenglied) wie bei den Vertretern der Gattungen *Hoshihananomia* KONO und *Neocurtimorda* FRANCISCOLO, aber in diesen beiden Gattungen sind die Augen unbehaart, desgleichen sind die Mitteltarsen hier kürzer als die Mittelschienen, bei *Congomorda m.* sind sie länger als die Mittelschienen. Von den drei genannten Gattungen unterscheidet sich das neue Genus durch die Form des letzten Tastergliedes, das gleichschenkelig dreieckig ist, ähnlich wie in der Gattung *Glipa* LECONTE.

Genotyp : *C. atra* n. sp.

In der Gattungstabelle meiner Arbeit : « Die Gattungen der Mordelliden der Welt » [Entomol. Blätter, 43-46, 1949-1950 (1950), p. 41] kann das neue Genus folgendermassen eingeordnet werden :

Leitsatz 38 (33) ist abzuändern :

- 38 (33) Das vorletzte Glied der Tarsen der vorderen Beinpaare ist mehr oder weniger stark ausgeschnitten oder zweilappig, ist es nur sehr gering ausgerandet, dann sind auch das 2. und 3. schwach ausgerandet, zweizipfelig und die Glieder der Tarsen sind von zunehmender Breite (Klauenglied ausgenommen).
- 38A (38B) Das Englied der Kiefertaster ist gleichschenkelig dreieckig, ähnlich wie in der Gattung *Glipa* LECONTE, platt gedrückt. Die Mitteltarsen sind länger als die Mittelschienen. Die Augen sind fein fazettiert und behaart *Congomorda* gen. nov.

- 38B (38A) Das Endglied der Kiefertaster ist beilförmig oder messerförmig, nicht, oder nur schwach platt gedrückt, daher ist die Spitzenfläche mehr oder weniger ausgehöhlt. Die Mitteltarsen sind kürzer als die Mittelschienen. Die Augen sind fein fazettiert und kahl.
- 38C (38D) Die Glieder der Vorder- und Mitteltarsen sind von zunehmender Breite (Klauenglied ausgenommen). Das Pygidium ist sehr gestreckt und lang, zuweilen mit Kielchen versehen. Meist grosse bis sehr grosse Arten *Hoshihananomia* KONO.
- 38D (38C) Die Glieder der Vorder- und Mitteltarsen sind von gleicher Breite (Klauenglied ausgenommen). Das Pygidium ist ziemlich kurz, konisch, abgestutzt, nicht durch Kielchen ausgezeichnet. Kleinere Arten *Neocurtimorda* FRANCISCOLO.
- 39 (32) Weiter wie bisher...

2. — *Congomorda atra* n. sp.

Diese erste bisher bekanntgewordene Art der neuen Gattung ist ganz schwarz, nur einige basale Fühlerglieder, die Oberlippe, die Vorderbeine und die Enddorne der Hinterschienen sind gelbrot.

Der Kopf ist schwarz, lediglich ein schmaler Saum des Vorderrandes des Kopfschildes und die relativ grosse Oberlippe sind gelbrot. Er ist mässig längs und quer gewölbt, die stärkste Längswölbung liegt weit auf dem Hinterkopf. Der Kopf ist querrundlich-dreieckig, seine grösste Länge verhält sich zu seiner grössten Breite wie 10 : 11. Der Hinterrand ist, von oben gesehen, kontinuierlich flach gebogen, von hinten gesehen aussen flach konvex, in der Mitte breit flach konkav eingebogen. Die Punktierung ist extrem fein, bei 70-facher Vergrösserung gerade sichtbar, die Pünktchen sind rund, der Untergrund ist glatt und glänzend. Die Behaarung ist grauweiss, in der Mitte des Kopfes etwas dunkler.

Die Augen sind fein fazettiert und behaart, sie sind länglichrund und erreichen den Hinterrand des Kopfes, der nur als äusserst schmales Kärtchen übrig bleibt.

Die Kiefertaster sind schwärzlichbraun, das Endglied ist ziemlich gross, gleichschenkelig dreieckig, ähnlich wie in der Gattung *Glipa* LECONTE.

Die Fühler sind mässig lang und schlank, schwarzbraun mit mehreren gelbroten basalen Gliedern, sie erreichen, zurückgebogen, den Hinterrand des Halsschildes. Die beiden ersten Glieder sind wie gewöhnlich walzig, das 1. Glied ist knapp $1 \frac{3}{4}$ so lang wie das 2. und etwas dicker, das 3. Glied ist schwach konisch, etwas länger als das 2. Glied, das 4. Glied ist wie das 3. geformt, aber etwas länger, das 5.-10. Glied ist etwas länger und breiter als das 4. Glied, untereinander sind sie schwach gesägt, das 6. und die folgenden sind etwas kürzer als das 5. Glied, dieses ist (Endglied ausge-

nommen) das längste Glied überhaupt. Das Endglied ist länglich-eiförmig, 1,5 mal so lang als das vorletzte Glied.

Der Halschild ist ganz schwarz, schwach blaugrün irisierend, seine grösste Länge verhält sich zu seiner grössten Breite wie 4 : 5. Der Vorderrand ist stark vorgebogen, ein mässig breiter Mittellappen ist etwas kräftiger vorgewölbt. Die Seiten sind, von oben gesehen, schwach gebogen, nach vorn stärker eingezogen als nach hinten, die grösste Breite liegt hinter der Mitte, seitlich gesehen sind sie schwach konvex gebogen. Der Mittellappen des doppelbuchtigen Hinterrandes ist breit flachbogig, in der Mitte etwas begradigt. Die Vorderwinkel sind stumpfwinkelig mit breit verrundeter Ecke, die Hinterwinkel sind gleichfalls stumpfwinkelig mit verrundeten Ecken. Die Punktierung ist äusserst fein, aber bedeutend stärker als auf dem Kopf, schwach raspelig und mässig dicht, der Untergrund ist schwach chagriniert. Die Behaarung ist dunkel, seitlich und vorn etwas heller aschgrau.

Das Schildchen ist schwarz, gerundet dreieckig, runzelig punktuert und dunkel behaart.

Die Flügeldecken sind schwarz, an der Basis so breit wie die Halschildbasis, sie sind doppelt so lang als an den Schultern gemeinsam breit. Die Seiten sind schwach gebogen, fast gerade, nach hinten schwach verengt, die Enden sind einzeln verrundet. Die Punktierung ist fein raspelkörnig, etwas stärker und dichter als auf dem Halschild. Die Behaarung ist dunkelgrau.

Die Unterseite ist ganz schwarz, raspelkörnig punktuert und schwarz behaart, aber das 1. Abdominalsegment ist in der oberen Ausenecke und in der Mitte grauweiss behaart. Die Episternen der Hinterbrust sind stark nach hinten verengt, ihr Innenrand ist gerade, der Hinterrand schräg abgestutzt.

Das Pygidium ist ganz schwarz, gestreckt, kegelförmig mit abgestumpfter Spitze, es ist etwa doppelt so lang als das gestreckte Hypopygium.

Die Beine sind schlank und dünn, das vordere Paar ist gelbrot mit dunklen Tarsen, die beiden anderen Beinpaare sind schwarz. Die Hinterschienen besitzen ausser dem normalkurzen Apicalkerb keine weiteren Kerbe, auch die Glieder der Hintertarsen sind ungekerbt. Die Mitteltarsen sind länger als die Mittelschienen. Das vorletzte Glied der Tarsen der beiden vorderen Beinpaare ist dreieckig ausgerandet, die Tarsenglieder (ausgenommen Klauenglied) nehmen nach aussen an Breite etwas zu. Die Enddorne der Hinterschienen sind gelbrot, ungleichlang, der längere innere ist knapp $1 \frac{1}{2}$ so lang als der kurze äussere. Am Ende der Mittelschienen befindet sich ein kleines rotgelbes Dörnchen. Das Längenverhältnis der Glieder der Vordertarsen ist 8 : 5 : 3 : 3 : 7, das der Mitteltarsen ist 22 : 9 : 4 : 3 : 5, das der Hintertarsen ist 30 : 15 : 13 : 12.

Die Länge von der Mandibelspitze bis zum Ende der Flügeldecken beträgt 3,65 mm, bis zum Pygidiumende 4,8 mm, die Breite zwischen den Schultern ist 1,15 mm.

Die Type ist ein ♂, Mabwe, 585 m, 22.XI.1948.

3. — *Glipa brunneipennis* n. sp.

(Abb. 2.)

Die neue Art ist kenntlich durch die hellbraunen Flügeldecken, die neben dem Schildchen und ein Stück längs der Naht geschwärzt sind. Hell gelbgraue Haare bilden eine sich wenig abhebende Bänderzeichnung, die in und hinter der Mitte aus je einer gebogenen Binde besteht. Fühler, Taster und alle Beine sind gelbrot.

Der Kopf ist ganz schwarz, blaugrün irisierend, querelliptisch, seine grösste Länge verhält sich zu seiner grössten Breite wie 7 : 9. Der Hinterrand ist, von oben gesehen, etwas winkelig gebogen, von hinten gesehen schwach konkav eingebogen. Die Punktierung ist äusserst dicht und fein, die Pünktchen sind etwas quer, der Untergrund ist glatt und glänzend. Die Behaarung ist grauweiss (♀), auf dem Scheitel etwas dunkler.

Die Augen sind gross, eiförmig, sie erreichen den Hinterrand, der als feines Kärtchen übrig bleibt, das aussen etwas eckig vorspringt, sie sind fein fazettiert und äusserst kurz behaart.

Die Kiefertaster sind gelbrot, das Endglied ist gattungsgemäss gebildet.

Die Fühler sind einfarbig hell gelbrot, die beiden ersten Glieder sind walzig, das 1. Glied ist fast doppelt so lang als das 2. Glied und auch etwas dicker, das 3. Glied ist langgestreckt, schwach konisch, dünner als das 2. und $1 \frac{3}{5}$ so lang als dieses, das 4. Glied ist wie das 3. geformt, aber noch etwas länger, vom 5. Gliede an sind diese wenig breiter als die vorhergehenden, untereinander schwach gesägt, das 5. ist nur wenig länger als das 4., etwa $\frac{1}{9}$, die folgenden nehmen an Länge und Breite etwas ab, das 10. Glied ist nur noch $\frac{7}{9}$ so lang als das 5. Glied und etwas schmaler, das Endglied ist langeiförmig und 1,7 mal so lang als das vorhergehende Glied.

Der Halsschild ist schwarz, blaugrün irisierend, die Aussenseiten sind schmal rotbraun gesäumt, er ist sehr breit, seine grösste Länge verhält sich zu seiner grössten Breite wie 2 : 3. Der Vorderrand ist schwach gebogen, aber ein schmaler Mittellappen springt kräftig und weit vor. Die Seiten sind, von oben gesehen, gerundet, nach vorn etwas stärker eingezogen, die grösste Breite liegt in der Mitte, seitlich gesehen sind sie schwach konvex gebogen. Der Mittellappen des doppelbuchtigen Hinterrandes ist breit flachbogig, sein Hinterrand ist begradigt. Die Punktierung ist mässig stark und dicht, schwach raspelig, der Untergrund ist glatt und glänzend. Die Behaarung ist hell gelblichweiss, längs der Mitte und jederseits davon wenig auffällig dunkler.

Das Schildchen ist schwarz, dreieckig, raspelig punktuert und hell gelbgrau behaart.

Die Flügeldecken sind an der Basis so breit als der Halsschild daselbst, hellbraun, um das Schildchen und ein Stück längs der Naht schmal geschwärzt, seitlich sind sie fast parallel, hinter den Schultern schwach eingezogen, die Enden sind einzeln verrundet. Die Punktierung

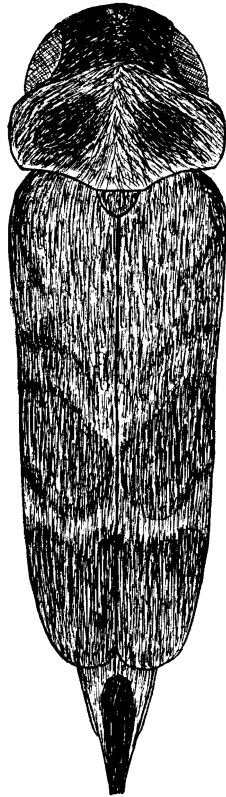


ABB. 2. — *Glipa brunneipennis* n. sp.

ist mässig stark, dicht, schwach raspelig, auf den Schulterbeulen quer-runzelig, nach hinten feiner werdend. Die Behaarung ist dunkel, hell gelbgraue Behaarung bildet eine wenig deutliche Bindenzeichnung, die vor der Mitte ausser den Seiten fast die ganze Scheibe bedeckt, in der Mitte und dahinter sind zwei undeutliche, gebogene Querbänder ausgebildet (Abb. 2).

Die Unterseite ist schwärzlich, der Hinterrand der Hinterbrust und der Abdominalsegmente ist breit braunrot gesäumt. Die Punktierung ist fein und dicht, schwach raspelig. Die Behaarung ist gelblichweiss. Die

Episternen der Hinterbrust sind gestreckt, nach hinten stark verschmälert, der Innenrand ist gerade, der Hinterrand schräg abgestutzt.

Das Pygidium ist schwarz, schmal kegelförmig, ziemlich kurz, die Spitze ist abgestumpft, es ist doppelt so lang als das Hypopygium.

Die Beine sind gelbrot. Auf den Hinterschienen ist ausser dem normalkurzen Apicalkerb ein feiner Rückenkerb ausgebildet. Das 1. und die folgenden Glieder der Hintertarsen besitzen keinen solchen Kerb. Die Enddorne der Hinterschienen sind gelbrot, ungleichlang, der längere innere ist fast 3-mal so lang als der kurze äussere. Die Mittelschienen besitzen keine Enddörnchen. Das Längenverhältnis der Glieder der Vordertarsen ist $18 : 9 : 5 : 4 : 10$, das der Mitteltarsen ist $38 : 12 : 5 : 6 : 10$, das der Hintertarsen ist $45 : 18 : 16 : 14$.

Die Länge von der Mandibelspitze bis zum Flügeldeckenende ist 6,5 mm, bis zum Ende des Pygidiums 7,65 mm, die Breite zwischen den Schultern beträgt 1,85 mm.

Die Type ist ein ♀; Lusinga, 760 m, 1-8.XII.1947.

4. — *Stenalia aterrima* n. sp.

Eine ganz schwarze, ziemlich parallelseitige Art, die auch oben und unten schwarz behaart ist. Auf den Hinterschienen sind ausser dem Apicalkerb 2 lange, stark schräg stehende Lateralkerbe vorhanden. Das 1. Glied der Hintertarsen besitzt 2 Kerbe, das 2. Glied nur 1, das 3. Glied ohne Kerb oder mit dem Rudiment eines solchen Kerbes, mitunter ist auch der Kerb des 2. Gliedes nur rudimentär oder fehlt ganz. Die Enddorne der Hinterschienen sind schwarz.

Der Kopf ist ganz schwarz, schwach blaugrün irisierend, lediglich ein schmaler Saum des Vorderrandes des Kopfschildes und der Oberlippe ist braunrot gefärbt. Der Kopf ist querrundlich, seine grösste Länge verhält sich zu seiner grössten Breite wie $3 : 4$. Der Hinterrand ist, von oben gesehen, kontinuierlich gebogen, von hinten gesehen schwach konkav eingebogen. Die Punktierung ist extrem fein und ziemlich dicht, die Pünktchen sind rund, der Untergrund ist glatt und glänzend. Die Behaarung ist dunkelgrau.

Die Augen sind rundlich eiförmig, fein fazettiert und kahl, sie erreichen den Hinterrand des Kopfes nicht ganz, schmale Schläfen sind ausgebildet.

Die Kiefertaster sind schwarz, das Endglied ist schmal, gestreckt beilförmig.

Die Fühler sind schwarz, zurückgebogen den Hinterrand des Halschildes nicht erreichend. Die beiden ersten Glieder sind walzig, das 1. ist etwas länger als das 2. Glied, das 3. und 4. Glied sind sehr schwach konisch, etwas dünner als die vorhergehenden, das 3. Glied ist etwas kürzer als das 2. Glied, aber etwas länger als das 4. Glied, vom 5. Gliede an sind diese

etwas länger als das 4. und untereinander schwach gesägt, nach aussen nehmen die Glieder an Länge etwas ab, das Endglied ist länglich eiförmig, 1,5 mal so lang als das vorhergehende Glied.

Der Halsschild ist schwarz, schwach blaugrün irisierend, er ist etwa so lang als breit, seine grösste Länge verhält sich zu seiner grössten Breite wie 1 : 1. Der Vorderrand ist etwas spitzbogenförmig vorgebogen, ein Mittellappen ist angedeutet etwas stärker vorgewölbt. Die Seiten sind, von oben gesehen, gebogen, nach vorn stärker eingezogen als nach hinten, die grösste Breite liegt hinter der Mitte, seitlich gesehen sind sie S-förmig geschweift. Der Mittellappen des doppelbuchtigen Hinterrandes ist mässig breit, sein Hinterrand ist etwas begradigt. Die Vorderwinkel sind stark stumpfwinkelig und breit verrundet, die Hinterwinkel sind rechteckig, die Ecke selbst ist abgerundet. Die Punktierung ist sehr fein, mässig dicht, schwach raspelkörnig. Die Behaarung ist dunkelgrau.

Das Schildchen ist schwarz, ziemlich klein, dreieckig und dunkel behaart.

Die Flügeldecken sind schwarz und schwärzlich behaart, sie sind an ihrer Basis so breit wie der Halsschild daselbst, etwa 2,5 mal so lang als an den Schultern gemeinsam breit, von den Schultern ab nach hinten sanft gebogen verengt, die Enden sind einzeln spitzig verrundet. Die Punktierung ist fein, mässig dicht, raspelkörnig.

Die Unterseite ist schwarz, schwarz behaart, sehr fein, schwach raspelig punktuliert, die Hinterränder der Abdominalsegmente sind dunkelbraunrot gesäumt.

Das Pygidium des ♂ ist flach gewölbt, lang dreieckig mit abgerundeter Spitze, etwa $1 \frac{1}{4}$ so lang als das gestreckte Analsegment, dessen Hinterrand bogenförmig vorgewölbt ist, beim ♀ ist das Pygidium breiter, sehr flach, im letzten Drittel sehr unvermittelt stärker verengt, $1 \frac{1}{4}$ so lang als das Analsegment, dessen Hinterrand gerade abgestutzt ist.

Die Beine sind schwarz. Auf den Hinterschienen sind ausser dem Apicalkerb 2 schräge Lateralkerbe ausgebildet, der obere ist etwas länger als der untere. Das 1. Glied der Hintertarsen besitzt 2 Kerbe, das 2. und 3. Glied mit einem meist rudimentären Kerb, der mitunter auf einem oder beiden Gliedern fehlt. Die Enddorne der Hinterschienen sind schwarz, ungleichlang, der längere innere ist doppelt so lang als der kurze äussere, der lange Dorn ist fast so lang als das 1. Hintertarsenglied. Das Längenverhältnis der Glieder der Vordertarsen ist 12 : 6 : 4 : 3 : 8, das der Mitteltarsen ist 18 : 10 : 7 : 4 : 10, das der Hintertarsen ist 29 : 15 : 13 : 16.

Die Länge von der Mandibelspitze bis zum Ende der Flügeldecken ist 3,3-4,5 mm, bis zum Ende des Pygidiums 3,95-5,6 mm, die Breite zwischen den Schultern beträgt 0,8-1,15 mm.

Typen : 1 ♂, Kankunda, 1.300 m, 22-24.XI.1947; 1 ♀, Kankunda, affl. Lupiala, 22-28.XI.1947.

Weitere Exemplare vom gleichen Fundort.

5. — *Stenalia brunnescens* n. sp.

(ABB. 3.)

Eine einfarbig schwarze, fast paralleleseitige Art, lediglich die Hinterränder der Abdominalsegmente sind schmal braunrot gesäumt. Der Körper ist mit feiner, anliegender, brauner Behaarung bedeckt, die ihm einen braunen Schimmer verleiht. Auf den Hinterschienen sind ausser dem Apicalkerb 2 schräge Lateralkerbe ausgebildet, von denen der untere viel kürzer als der obere ist. Schläfen sind ausgebildet, aber sehr schmal. Die Flügeldecken sind etwa 2,3 mal so lang als an den Schultern gemeinsam breit.

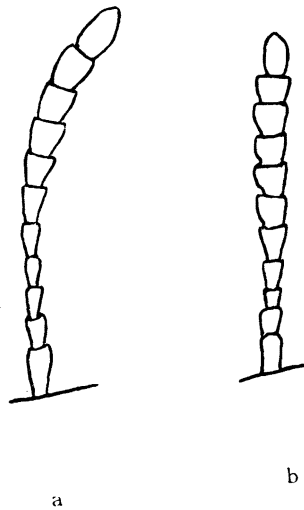


ABB. 3. — Fühler von :
a) *Stenalia brunnescens* n. sp.; b) *St. distincta* n. sp.

Der Kopf ist ganz schwarz, kaum blaugrün irisierend, der Vorderrand des Kopfschildes und der Oberlippe ist sehr schmal braungelb gesäumt. Der Kopf ist querrundlich, seine grösste Länge verhält sich zu seiner grössten Breite wie 5 : 6. Der Hinterrand ist, von oben gesehen, flach kontinuierlich gebogen, von hinten gesehen kräftig konkav eingebogen. Die Punktierung ist extrem fein und dicht, bei 75-facher Vergrösserung gerade erkennbar, die Pünktchen sind rund, der Untergrund ist glatt und glänzend. Die Behaarung ist seidenglänzend, braun.

Die Augen sind rundlich eiförmig, fein fazettiert und anscheinend unbehaart, sie erreichen den Hinterrand des Kopfes nicht, schmale Schläfen sind vorhanden.

Die Kiefertaster sind braunschwarz, das Endglied ist gestreckt beilförmig.

Die Fühler sind schwarzbraun mit mehreren aufgehellten basalen Gliedern, sie sind sehr kurz, zurückgebogen lange nicht den Hinterrand des Halsschildes erreichend. Das 1. und 2. Glied sind walzig, das 2. Glied ist etwa $\frac{1}{3}$ kürzer als das 1. Glied, das 3. Glied ist dünner und nur $\frac{3}{4}$ so lang wie das 2. Glied, das 4. Glied ist etwa so lang wie das 3., beide sind sehr schwach konisch. Das 5. Glied ist kaum länger und breiter als das 4. Glied, das 6. Glied ist etwas länger als das 5. und auch etwas breiter, vom 7. Gliede an sind diese etwas länger und breiter als die vorhergehenden, sehr schwach untereinander gesägt, das Endglied ist schmal eiförmig und etwa $\frac{1}{4}$ länger als das vorhergehende Glied (Abb. 3 a).

Der Halsschild ist schwarz, kaum blaugrün irisierend, extrem fein und sehr dicht punktuert, die Pünktchen sind etwas quer nadelrissig. Die Behaarung ist braun, seidenglänzend. Die grösste Länge des Halsschildes verhält sich zu seiner grössten Breite wie 1 : 1. Der Vorderrand ist kräftig, etwas spitzbogenförmig vorgewölbt, ein Mittellappen ist schwach angedeutet. Die Seiten sind, von oben gesehen, gebogen, nach hinten stärker eingezogen als nach vorn, die grösste Breite liegt weit vor der Mitte, vor den Hinterwinkeln sind die Seiten schwach ausgeschweift, seitlich gesehen sind sie kräftig S-förmig geschwungen. Der Mittellappen des doppelbuchtigen Hinterrandes ist in kräftigem Bogen kontinuierlich vorgewölbt. Die Vorderwinkel sind stumpfwinkelig mit breit verrundeten Ecken, die Hinterwinkel sind ziemlich spitzwinkelig, die Ecken selbst aber sind abgerundet.

Das Schildchen ist schwarz, gerundet dreieckig und braun, wie die Umgebung behaart.

Die Flügeldecken sind schwarz, braun behaart, die Punktierung ist sehr fein und dicht, raspelkörnig, der Untergrund ist schwach chagriniert, sie sind etwa 2,3 mal so lang als an den Schultern gemeinsam breit, seitlich gerade und fast parallel, die Enden sind einzeln spitzig verrundet.

Die Unterseite ist schwarz, die Hinterränder der Abdominalsegmente sind schmal braun gesäumt. Die Behaarung ist wie die der Oberseite einfarbig braun, einen Stich heller als oben. Die Punktierung ist äusserst fein und dicht, auf dem Abdomen noch feiner als vorn.

Das Pygidium (♀) ist flach gewölbt, lang dreieckig, in der hinteren Mitte unvermittelt stärker verengt, spitzig verrundet, schwarz mit brauner Behaarung, $1\frac{2}{3}$ so lang als das Analsegment dessen Hinterrand sehr flachbogig, fast gerade ist.

Die Beine sind braunschwarz bis schwarz. Auf den Hinterschienen sind ausser dem Apicalkerb 2 schräge Lateralkerbe ausgebildet. Der obere Kerb ist viel länger als der untere. Das 1. Glied der Hintertarsen hat 3, das 2. und 3. Glied je einen kurzen Kerb. Die Enddorne der Hinterschienen sind schwarz, ungleichlang, der längere ist fast doppelt so lang als der kurze. Das Längenverhältnis der Glieder der Vordertarsen ist 11 : 6 : 5 : 4 : 6,

das der Mitteltarsen ist 17 : 10 : 6 : 5 : 8, das der Hintertarsen ist 27 : 14 : 12 : 12. Das vorletzte Glied der Tarsen der beiden vorderen Beinpaare ist gattungsgemäss geformt.

Die Länge von der Mandibelspitze bis zum Ende der Flügeldecke ist 3,8 mm, bis zum Ende des Pygidiums 4,65 mm, die Breite zwischen den Schultern beträgt 1 mm.

Die Type ist 1 ♀, Kankunda, 1.300 m, 19-24.XI.1947.

6. — *Stenalia corvina* n. sp.

Eine ganz tiefschwarze Art mit schwärzlicher Behaarung der Ober- und Unterseite, von langkeilförmiger Gestalt. Die Augen erreichen fast den Hinterrand des Kopfes, der nur als sehr schmales Kärtchen erhalten ist. Auf den Hinterschienen befinden sich ausser dem Apicalkerb zwei schräge Lateralkerbe von mässiger Länge, die untereinander fast gleichlang sind. Die Enddorne der Hinterschienen sind schwarz.

Der Kopf ist ganz schwarz, kaum blaugrün irisierend, nur die Oberlippe ist vorn etwas aufgehellt. Er ist querrundlich, seine grösste Länge verhält sich zu seiner grössten Breite wie 6 : 7. Der Hinterrand ist, von oben gesehen, kontinuierlich gebogen, von hinten gesehen kräftig konkav eingebogen. Die Punktierung ist extrem fein, bei 70-facher Vergrösserung gerade erkennbar, mässig dicht, die Pünktchen sind rund, der Untergrund ist glatt, die Behaarung schwärzlich.

Die Augen sind breit eiförmig, fein fazettiert, äusserst kurz, schwer sichtbar behaart, sie erreichen den Hinterrand des Kopfes, der nur als äusserst schmales Kärtchen übrig bleibt.

Die Kiefertaster sind schwarz, das Endglied ist länglich beilförmig.

Die Fühler sind schwarz, einige basale Glieder etwas aufgehellt, sie sind kurz, zurückgebogen den Hinterrand des Halsschildes nicht erreichend, sehr ähnlich gebaut wie bei *brunnescens* m.

Der Halsschild ist schwarz, kaum blaugrün irisierend, seine grösste Länge verhält sich zu seiner grössten Breite etwa wie 1 : 1. Der Vorderrand ist kräftig, spitzbogenförmig vorgebogen, ein Mittellappen ist kaum angedeutet. Die Seitenränder sind, von oben gesehen, schwach gebogen, nach vorn stärker eingezogen als nach hinten, ihre grösste Breite liegt vor der Mitte, vor den Hinterwinkeln sind sie fast parallelseitig, sehr gering geschwungen, seitlich gesehen sind sie schwach S-förmig geschweift. Der Mittellappen des doppelbuchtigen Hinterrandes ist flachbogig, am Hinterrand in der Mitte sehr schwach eingebogen. Die Vorderwinkel sind stark stumpfwinkelig mit breit verrundeter Ecke, die Hinterwinkel sind rechteckig mit kurz verrundeter Ecke. Die Punktierung ist sehr fein und dicht, etwas quer nadelrissig. Die Behaarung ist schwärzlichgrau.

Das Schildchen ist schwarz, gerundet dreieckig, schwarz behaart.

Die Flügeldecken sind schwarz, schwärzlich behaart, die Seiten sind fast gerade und konvergieren von den Schultern an stark nach hinten (bei *aterrima m.* und *brunnescens m.* sind sie fast parallelsichtig). Sie sind etwa 2,8 mal so lang, als an der Basis gemeinsam breit. Die Punktierung ist sehr fein, raspelkörnig, sehr dicht.

Die Unterseite ist schwarz, schwärzlich behaart, sehr fein und dicht, schwach raspelig punktuert.

Das Pygidium (σ) ist langgestreckt, gleichmässig verengt, mit abgerundeter Spitze, $1 \frac{3}{4}$ mal so lang als das Analsegment, dessen Hinterrand spitzbogenförmig vorgezogen ist.

Die Beine sind schwarz, auf den Hinterschienen sind ausser dem Apicalkerb noch 2 schräge Lateralkerbe von untereinander fast gleicher Länge ausgebildet, das 1. Glied der Hintertarsen mit 1 und dem Rudiment eines 2. Kerbes, das 2. Glied mit 1, das 3. Glied mit 1 rudimentären Kerb. Die Enddorne der Hinterschienen sind schwarz, lang, der längere Dorn ist 1,5 mal so lang als der kürzere und reichlich so lang als das 1. Glied der Hintertarsen. Das Längenverhältnis der Glieder der Vordertarsen ist 12 : 9 : 6 : 5 : 10, das der Mitteltarsen ist 21 : 13 : 8 : 6 : 11, das der Hintertarsen ist 30 : 17 : 15 : 19.

Die Länge von der Mandibelspitze bis zum Ende der Flügeldecken ist 4,65 mm, bis zum Ende des Pygidiums 5,75 mm, die Breite zwischen den Schultern beträgt 1,15 mm.

Type : 1 σ , Kankunda, 1.300 m, 14-28.XI.1947.

7. — *Stenalia distincta* n. sp.

(Abb. 3 b.)

Eine ziemlich grosse, gelbflügelige Art mit 2 stark schräg stehenden Lateralkerben ausser dem Apicalkerb auf den Hinterschienen, schwarzen Enddornen der Hinterschienen und schwarzem Kopf und Halsschild. Sie ist ähnlich der *flavipennis* ERMISCH aus dem Kongostaat, die aber nur 2 wenig schräge Lateralkerbe auf den Hinterschienen besitzt, aber einen kräftig blaugrün irisierenden Halsschild. Von *flavospinosa* ERMISCH, ebenfalls aus dem Kongostaat, ist *distincta m.* durch die schwarzen Enddorne der Hinterschienen und die einfarbig schwarze Unterseite unterschieden.

Der Kopf ist schwarz, nicht blaugrün irisierend, ein schmaler Saum des Vorderrandes des Kopfschildes und der Oberlippe ist gelbrot. Er ist querrundlich, seine grösste Länge verhält sich zu seiner grössten Breite wie 6 : 7. Der Hinterrand ist, von oben gesehen, mässig flach, kontinuierlich gebogen, von hinten gesehen stark konkav, etwas winkelig eingebogen. Die Punktierung ist extrem fein und dicht, die Pünktchen sind rund, der Untergrund ist glänzend, glatt. Die Behaarung ist gelbgrau, seidenglänzend.

Seiten sind, von oben gesehen, gleichmässig gerundet, die grösste Breite liegt in der Mitte, sie sind nach vorn kaum stärker eingezogen als nach hinten, seitlich gesehen sind sie S-förmig geschwungen. Die Vorderwinkel sind stark stumpfwinkelig und breit verrundet, die Hinterwinkel schwach stumpfwinkelig mit abgerundeten Ecken. Die Punktierung ist sehr fein, mässig dicht, etwas rauh. Die Behaarung ist graubraun.

Das Schildchen ist schwarz, gerundet dreieckig und graubraun behaart wie die Umgebung.

Die Flügeldecken sind einfarbig dunkel kastanienbraun. Die Punktierung ist sehr fein, schwach raspelig, gröber und dichter als auf dem Halsschild. Die Behaarung ist dunkelgrau. Sie sind 2,5 mal so lang als an den Schultern gemeinsam breit, die Seiten sind fast gerade, von den Schultern an mässig nach hinten konvergierend, die Enden sind einzeln spitzig verrundet.

Die Unterseite ist schwarz, die Hinterränder der Abdominalsegmente sind mässig breit braun gesäumt. Die Behaarung ist, soweit noch vorhanden, dunkelbraun. Die Punktierung ist sehr fein, besonders auf dem Abdomen.

Das Pygidium (σ) ist schwarz, dunkel behaart, langgestreckt, dreieckig mit verrundeter Spitze, in der Mitte kaum unvermittelt stärker verengt, 1,5 mal so lang als das Analsegment, dessen Hinterrand spitzbogenförmig vorgezogen ist.

Die Beine sind braunschwarz. Auf den Hinterschienen sind ausser dem Apicalkerb noch 2 schräge Lateralkerbe ausgebildet, wovon der obere länger als der untere ist. Auf dem 1. Glied der Hintertarsen sind 3 kurze Kerbe vorhanden, dessen oberster wenig deutlich ist, das 2. und 3. Glied mit je 1 kurzen Kerb. Die Enddorne der Hinterschienen sind schwarz, ungleichlang, der längere ist etwa 1,5 mal so lang als der kurze und fast so lang als das 1. Glied der Hintertarsen. Das Längenverhältnis der Glieder der Vordertarsen ist 10 : 7 : 5 : 4 : 10, das der Mitteltarsen ist 20 : 12 : 6 : 5 : 10, das der Hintertarsen ist 25 : 15 : 15 : 15. Das vorletzte Glied der Tarsen der beiden vorderen Beinpaare ist gattungsgemäss geformt.

Die Länge von der Mandibelspitze bis zum Ende der Flügeldecken ist 4 mm, bis zum Ende des Pygidiums 5 mm, die Breite zwischen den Schultern beträgt 0,95 mm.

Type : 1 σ , Kankunda, 1.300 m, 16-19.IX.1947.

10. — *Stenalia variipennis* ERMISCH.

Stenalia variipennis ERMISCH, Memor. Soc. Entom. Italiana, XXX, 1951, pp. 96, 98.

Stenalia variipennis ERMISCH, Annal. Musée royal Congo Belge, sér. in-8°, Scienc. Zool., vol. XXII, 1952, p. 45.

1 φ , Kaziba, affl. g. Senze, sous-affl. rive dr. Lufira, 1.140 m, 4-12.II.1948.

auf dem 2. und 3. Glied je 1 kurzer Kerb vorhanden. Die Enddorne der Hinterschienen sind schwarz, ungleichlang, der längere ist doppelt so lang als der kürzere und fast so lang als das 1. Glied der Hintertarsen. Das Längenverhältnis der Glieder der Vordertarsen ist 7 : 5 : 3 : 4 : 6, das der Mitteltarsen ist 13 : 7 : 5 : 5 : 5, das der Hintertarsen ist 18 : 10 : 10 : 10. Das vorletzte Glied der Tarsen der beiden vorderen Beinpaare ist gattungsgemäss gebildet.

Die Länge von der Mandibelspitze bis zum Ende der Flügeldecken beträgt 5,3 mm, bis zum Ende des Pygidiums 6,6 mm, die Breite zwischen den Schultern ist 1,15 mm.

Type : 1 ♂, Mukana, Lusinga, 1.810 m, 15.III.1948, ein weiteres ♂, Mabwe (rive Est lac Upemba), 585 m, 15.VIII.1947.

8. — *Stenalia flavospinosa* ERMISCH.

Stenalia flavospinosa ERMISCH, Annales du Musée royal du Congo Belge, Tervuren, série in-8°, Sciences Zoolog., vol. XXII, 1952, p. 42.

1 ♂, Kankunda, sous-affl. rive dr. Lufira, 1.300 m, 13-19.XI.1947.

9. — *Stenalia obscuripennis* n. sp.

Eine schwarze Art mit einfarbig dunkelbraunen Flügeldecken. Die Hinterschienen mit 2 stark schräg stehenden Lateralkerben ausser dem Apicalkerb, der obere Kerb ist länger als der untere. Das 1. Glied der Hintertarsen mit 3 kurzen Kerben, wovon der oberste Kerb nur schwach ausgeprägt ist, das 2. und 3. Glied mit je 1 Kerb. Von *nigrospinosa* ERMISCH aus dem Kongostaat durch die dunkelbraunen Flügeldecken unterschieden.

Der Kopf ist schwarz, gering blaugrün irisierend, ein schmaler Saum des Vorderrandes des Kopfschildes und der Oberlippe ist gelbbraun. Er ist querrundlich, seine grösste Länge verhält sich zu seiner grössten Breite wie 5 : 6. Der Hinterrand ist, von oben gesehen, in kontinuierlichem Bogen schwach vorgewölbt, von hinten gesehen kräftig konkav eingebogen. Die Punktierung ist bei 70-facher Vergrösserung gerade erkennbar, mässig dicht, der Untergrund ist glänzend und glatt. Die Behaarung ist dunkel graubraun.

Die Augen sind rundlich eiförmig, fein fazettiert und nicht erkennbar behaart (abgerieben ?), sie erreichen den Hinterrand des Kopfes nicht ganz, der als sehr schmales Kärtchen übrig bleibt.

Die Kiefertaster sind schwarzbraun, das Endglied ist gestreckt, schmal beilförmig.

Die Fühler sind schwarzbraun und ähnlich wie bei *brunnescens* m. gebaut.

Der Halsschild ist schwarz, schwach blaugrün irisierend, seine grösste Länge verhält sich zu seiner grössten Breite wie etwa 1 : 1. Die

Die Augen sind länglichrund, fein fazettiert und spärlich, kurz behaart, sie erreichen den Hinterrand des Kopfes nicht ganz, der als schmales Kärtchen übrig bleibt.

Die Kiefertaster sind schwarz, das Endglied ist beilförmig, der Innenwinkel steht mehr basalwärts.

Die Fühler sind schwarz, ziemlich kurz, zurückgebogen den Hinterrand des Halsschildes nicht ganz erreichend. Das 1. und 2. Glied sind walzig, das 2. ist nur $\frac{3}{4}$ so lang als das 1. Glied, das 3. Glied ist sehr kurz, etwa nur halb so lang als das 2. Glied und nur $\frac{1}{3}$ so breit als dieses, sehr schwach konisch, das 4. Glied ist etwa $\frac{1}{3}$ länger als das 3. und etwas breiter, vom 5. Gliede an sind diese bedeutend breiter und länger als die vorhergehenden, das 5. Glied ist etwa 1,5 mal so lang als das 4. Glied, das 6. und die folgenden nehmen an Länge und Breite kaum etwas ab, das 11. Glied ist $\frac{1}{4}$ länger als das 10. Glied, schmal elliptisch und zugespitzt (Abb. 3 b).

Der Halsschild ist schwarz, nicht irisierend, er ist etwas länger als breit, seine grösste Länge verhält sich zu seiner grössten Breite wie 8 : 7. Der Vorderrand springt kräftig, etwas spitzbogenförmig, vor, die Seiten sind, von oben gesehen, gebogen, vorn kaum stärker eingezogen als hinten, die grösste Breite liegt sehr weit vor der Mitte, vor den Hinterwinkeln sind die Seiten lang und schwach ausgeschweift, seitlich gesehen sind sie lang S-förmig geschweift. Die Vorderwinkel sind stark stumpfwinkelig mit breit verrundeten Ecken, die Hinterwinkel sind fast spitzwinkelig und scharfeckig. Die Punktierung ist sehr fein und dicht, sehr schwach raspelig, der Untergrund ist schwach chagriniert, kaum glänzend. Die Behaarung ist graugelb.

Das Schildchen ist schwarzbraun, dreieckig, graugelb behaart.

Die Flügeldecken sind gelbrot, alle Seiten sind schmal geschwärzt, eine Partie um das Schildchen und die Enden der Flügeldecken sind verdunkelt. Die Behaarung ist goldgelb, seidenglänzend. Die Punktierung ist sehr dicht und fein, schwach raspelig, der Untergrund ist schwach chagriniert. Die Flügeldecken sind etwa 3-mal so lang als an den Schultern gemeinsam breit, die Seiten sind fast gerade, von den Schultern an stark nach hinten konvergierend, die Enden sind einzeln spitzig verrundet.

Die Unterseite ist einfarbig schwarz, die Hinterränder der Abdominalsegmente sind kaum schmal braun gesäumt. Die Behaarung ist grauweiss, stellenweise etwas verdunkelt. Die Punktierung ist sehr fein und dicht, schwach raspelig.

Das Pygidium (σ) ist gestreckt, schmal und lang dreieckig mit abgerundeter Spitze, von der Mitte ab etwas unvermittelt stärker verengt, etwa doppelt so lang als das Analsegment, dessen Hinterrand spitzbogenförmig vorgezogen ist.

Die Beine sind schwarz, auf den Hinterschienen sind ausser dem Apicalkerb noch 2 sehr schräge Lateralkerbe ausgebildet, der obere ist etwas länger als der untere. Auf dem 1. Glied der Hintertarsen sind 2,

11. — **Pseudomordellistena** (s. str.) **angolensis** PIC.

Mordellistena angolensis PIC, Revue Suisse de Zoologie, XLIV, 1937, p. 486.

Pseudomordellistena angolensis (PIC) ERMISCH, Explorat. Parc Nat. Albert, Miss. G. F. DE WITTE (1933-1935), fasc. 71, 1950, p. 24.

Pseudomordellistena angolensis (PIC) ERMISCH, Annl. Musée royal Congo Belge, sér. in-8°, Scienc. Zool., vol. XXII, 1952, p. 47.

2 Ex. : Mabwe (rive Est lac Upemba), 585 m, 12.I.1949.

12. — **Pseudomordellistena** (s. str.) **aterrima** ERMISCH.

Pseudomordellistena aterrima ERMISCH, Annal. Musée royal Congo Belge, sér. in-8°, Scienc. Zool., vol. XXII, 1952, p. 48.

4 Ex. : Mabwe (rive Est lac Upemba), 585 m, 18-26.I.1949.

13. — **Pseudomordellistena** (s. str.) **fuscocastanea** ERMISCH.

Pseudomordellistena fuscocastanea ERMISCH, Annal. Musée royal du Congo Belge, sér. in-8°, Scienc. Zool., vol. XXII, 1952, p. 55.

3 Ex. : Kaziba, affl. g. Senze, sous-affl. dr. Lufira, 1.140 m, 18-26.II.1948.

14. — **Pseudomordellistena** (s. str.) **fuscobrunnea** ERMISCH.

Pseudomordellistena fuscobrunnea ERMISCH, Annal. Musée royal Congo Belge, sér. in-8°, Scienc. Zool., vol. XXII, 1952, p. 50.

1 Ex. : Kaziba, affl. g. Senze, sous-affl. dr. Lufira, 1.140 m, 18-26.II.1948.

Das Ex. gehört der dunklen Form an, der Kopf ist schwarz, Halsschild und Flügeldecken sind braunschwarz.

15. — **Pseudomordellistena (Mordellina) leontovitchi** ERMISCH.

Pseudomordellistena leontovitchi ERMISCH, Annal. Musée royal Congo Belge, sér. in-8°, Scienc. Zool., vol. XXII, 1952, p. 60.

1 Ex. Mabwe (rive Est lac Upemba), 585 m, 20-26.I.1949; 1 Ex. : Grande Kafwe, affl. dr. Lufwa, 1.780 m, 5.III.1948; 1 Ex. : Lufwa, 1.700 m, 16.I.1948.

16. — **Pseudomordellistena (Mordellina) luteicolor** n. sp.

Diese neue Art gehört in das Subgen. *Mordellina* SCHILSKY, sie ist oben einfarbig hell rostrot, nur die Flügeldecken werden gegen das Ende schwach verdunkelt. Die Behaarung der Flügeldecken ist gelb, ziemlich lang, etwas rau, nicht völlig anliegend.

Der Kopf ist hell rostrot, lediglich die Spitzen der Mandibeln sind geschwärzt, er ist rundlich, seine grösste Länge verhält sich zu seiner grössten Breite wie etwa 1 : 1. Der Hinterrand ist, von oben gesehen, kräftig, etwas dreieckig oder spitzbogenförmig gebogen, von hinten gesehen fast gerade, nur sehr gering konkav eingebogen. Die Punktierung ist sehr fein, quer nadelrissig, mässig dicht. Die Behaarung ist gelblich, seidenglänzend.

Die Augen sind gross, rundlich, grob fazettiert und fein behaart, sie erreichen den Hinterrand des Kopfes, der nur als äusserst feines Kältchen übrig bleibt.

Die Kiefertaster sind hell gelbrot, das Endglied ist mässig breit beilförmig, der Innenwinkel steht etwa in der Mitte.

Die Fühler sind braunrot, mehrere basale Glieder heller gelbrot, sie sind mässig lang, zurückgebogen den Hinterrand des Halsschildes nur wenig überragend. Die beiden ersten Glieder sind walzig, das 2. Glied ist 1,5 mal so lang als das 1. Glied, das 3. Glied ist kurz, nur halb so lang als das 2. und dünner, sehr schwach konisch, das 4. Glied ist $\frac{1}{3}$ länger als das 3. und etwas kräftiger, das 5. Glied ist $\frac{1}{5}$ länger und $\frac{1}{3}$ breiter als das 4. Glied, das 6.-10. Glied sind etwa so lang und breit wie das 5., aber sie nehmen gegen das Fühlerende ein wenig an Breite und Länge ab, das Endglied ist langelliptisch und zugespitzt, $1 \frac{3}{5}$ so lang als das vorhergehende Glied.

Der Halsschild ist hell rostrot, etwas breiter als lang, seine grösste Länge verhält sich zu seiner grössten Breite wie 10 : 11. Der Vorderrand ist vorgebogen, ein schmaler Mittellappen ist stärker vorgezogen. Die Seiten sind, von oben gesehen, schwach gebogen, nach vorn stärker eingezogen, fast an der Basis am breitesten, seitlich gesehen sind sie schwach konkav, etwas S-förmig, eingebogen. Der Mittellappen des doppelbuchtigen Hinterrandes ist breit flachbogig, der Hinterrand in der Mitte etwas begradigt. Die Vorderwinkel sind stumpfwinkelig, mit mässig breit verrundeten Ecken, die Hinterwinkel sind rechteckig und fast scharfeckig. Die Punktierung ist sehr fein, raspelkörnig und nur mässig dicht. Die Behaarung ist hell gelbrot, seidenglänzend.

Das Schildchen ist ziemlich klein, dreieckig, rostrot und hell gelbrot behaart.

Die Flügeldecken sind einfarbig hell rostrot, gegen das Ende schwach angedunkelt, hell gelbrot, seidenglänzend behaart, die Härchen sind ziemlich lang, etwas rau abstehend. Die Punktierung ist sehr dicht, fein, aber kräftiger als auf dem Halsschild, raspelig. Die Flügeldecken sind 2,8 mal so lang als an den Schultern gemeinsam breit, die Seiten sind sehr sanft gebogen, fast gerade, mässig von den Schultern ab nach hinten verschmälert, die Enden sind einzeln breit verrundet.

Die Unterseite ist dunkel kastanienbraun, die Hinterränder der Hinterbrust und der Abdominalsegmente sind schmal, hell rostrot gesäumt.

Die Punktierung ist äusserst fein, besonders auf dem Abdomen und wenig dicht. Die Behaarung ist hell gelbrot.

Das Pygidium ist gestreckt kegelförmig mit abgestumpfter Spitze, rostrot mit dunklen Seiten und dunkel graugelb behaart. Es ist reichlich doppelt so lang als das Analsegment.

Die Beine sind rostrot, das hintere Paar braunrot. Auf den Hinterschienen sind ausser dem Apicalkerb noch 2 stark schräge Lateralkerbe ausgebildet, die untereinander fast gleichlang sind. Auf dem 1. und 2. Glied der Hintertarsen sind je 2 Kerbe vorhanden. Das Längenverhältnis der Glieder der Vordertarsen ist 6 : 5 : 3 : 2 : 3, das der Mitteltarsen ist 16 : 10 : 7 : 4 : 5, das der Hintertarsen ist 27 : 15 : 10 : 8. Das vorletzte Glied der Tarsen der beiden vorderen Beinpaare ist nicht ganz gattungsgemäss gebildet, das betreffende Glied ist vorn schräg abgeschnitten, sodass es die Basis des Klauengliedes etwas überragt.

Die Länge von der Mandibelspitze bis zum Flügeldeckenende ist 3,3 mm, bis zum Pygidiumende 3,95 mm, die Breite zwischen den Schultern beträgt 0,83 mm.

Type : Das Geschlecht ist nicht einwandfrei auszumachen. Kaswabilenga, 700 m, 10-16.X.1947.

17. — **Mordellistena** (s. str.) **congoana** ERMISCH.

Mordellistena congoana ERMISCH, Annal. Musée royal Congo Belge, sér. in-8°, Scienc. Zool., vol. XXII, 1952, p. 64.

1 Ex. : Kanonga, affl. dr. Fungwe, 700 m, 17-22.II.1949.

18. — **Mordellistena** (s. str.) **bistrigosa** n. sp.

Diese neue Art ist völlig schwarz, sie gehört in die Gruppe der Arten mit nur 2 Laterkerben (ausser Apicalkerb), die nicht sehr schräg stehen und ziemlich kurz sind, in dieser Gruppe zu jenen Arten, deren Flügeldeckenbehaarung schwarz oder schwärzlich ist, wobei aber die Behaarung der Unterseite hell weisslich ist. Die Enddorne der Hinterschienen sind schwarz. Sie steht sehr nahe der *wittei* (PIC) ERMISCH, die aber auf den Hinterschienen 2-3 Lateralkerbe besitzt, das 1. Glied der Hintertarsen mit 4-5 (*bistrigosa* nur 3).

Der Kopf ist ganz schwarz, schwach blaugrün irisierend. Die Punktierung ist äusserst fein und dicht, die Pünktchen sind rund, der Untergrund ist glatt und glänzend. Die Behaarung ist gelbgrau. Er ist rundlich, seine grösste Länge verhält sich zu seiner grössten Breite wie 1 : 1. Der Hinterrand ist, von oben gesehen, schwach, etwas stumpfwinkelig zulaufend, vorgewölbt, von hinten gesehen kräftig konkav, ebenfalls etwas dreieckig eingebogen.

Die Augen sind rundlich eiförmig, fein fazettiert und behaart, sie erreichen den Hinterrand des Kopfes fast ganz, der nur als sehr feines Kältchen übrig bleibt.

Die Kiefertaster sind schwarz, das Endglied ist schlank beilförmig, der Innenwinkel liegt etwa in der Mitte und ist verrundet.

Die Fühler sind schwarz, ziemlich kurz, zurückgebogen den Hinterrand des Halsschildes nicht ganz erreichend. Die beiden ersten Glieder sind wie gewöhnlich walzig, fast von gleicher Länge, das 3. Glied ist dünner und kürzer als das 2. Glied, das 4. Glied ist etwas breiter und länger als das 3., vom 5. Gliede an sind diese kaum länger als das 4., aber etwas breiter, sie nehmen nach aussen an Länge und Breite etwas ab, das letzte Glied ist $1 \frac{2}{3}$ so lang als das vorhergehende Glied, länglich eiförmig.

Der Halsschild ist ganz schwarz, schwach blaugrün irisierend, fein raspelig, wenig dicht punktuert, der Untergrund ist kaum erkennbar chagriniert, ziemlich glatt und glänzend. Der Halsschild ist fast quadratisch, seine grösste Länge verhält sich zu seiner grössten Breite wie 1 : 1. Der Vorderrand ist kräftig, dreieckig zulaufend, vorgebogen, ein Mittellappen ist schmal, wenig stärker vorgezogen. Die Seitenränder sind, von oben gesehen, sehr sanft gebogen, nach vorn stärker eingezogen als nach hinten, vor den Hinterwinkeln fast parallel, die grösste Breite liegt hinter der Mitte, seitlich gesehen sind sie schwach S-förmig geschweift. Der Mittellappen des doppelbuchtigen Hinterrandes ist breit, flachbogig, sein Hinterrand in der Mitte schwach begradigt. Die Vorderwinkel sind stumpfwinkelig mit breit verrundeter Ecke, die Hinterwinkel fast spitzwinkelig und scharfeckig. Die Behaarung ist gelbgrau.

Das Schildchen ist klein, schwarz, gerundet dreieckig und grauweiss behaart.

Die Flügeldecken sind schwarz, schwach blaugrün irisierend, schwärzlich behaart und dunkelbraun bis violett irisierend. Die Punktierung ist dicht, fein raspelig, dichter und etwas stärker als auf dem Halsschild, der Untergrund ist sehr schwach chagriniert. Die Flügeldecken sind 2,6 mal so lang als an den Schultern gemeinsam breit. Die Seiten sind fast gerade, vorn mehr parallelsseitig, dann allmählich verengt, die Enden sind einzeln spitzig verrundet.

Die Unterseite ist schwarz, hell, grauweiss behaart und sehr fein, wenig dicht, schwach raspelig punktuert.

Das Pygidium ist schwarz, langgestreckt, schmal kegelförmig, ziemlich spitz, doppelt so lang als das Analsegment.

Die Beine sind schwarz. Auf den Hinterschienen befinden sich ausser dem kurzen Apicalkerb noch 2 kaum schräge, ziemlich kleine Lateralkerbe, mitunter das Rudiment eines 3. Kerbes. Das 1. Glied der Hintertarsen besitzt 3, das 2. Glied 2 Kerbe. Die Enddorne der Hinterschienen sind schwarz, ungleichlang, der längere ist etwa 1,7 mal so lang als der kürzere

und $\frac{1}{2}$ so lang als das 1. Tarsenglied. Das Längenverhältnis der Glieder der Vordertarsen ist 8 : 5 : 4 : 3 : 6, das der Mitteltarsen ist 17 : 9 : 7 : 5 : 8, das der Hintertarsen ist 30 : 15 : 14 : 13.

Die Länge von der Mandibelspitze bis zum Ende der Flügeldecken ist 2,5-3,5 mm, bis zur Spitze des Pygidiums 3,3-4,65 mm, die Breite zwischen den Schultern beträgt 0,65-0,85 mm.

Type : 1 ♂, Lusinga, 1.760 m, 9-19.IV.1949; 10 weitere E. (♂♂ und ♀♀) vom gleichen Fundort, ferner 8 Ex. von Mukana, 1.810 m, 22-23.IV.1949 und 1 Ex. Kabwekanono (mare près tête source Lufwa, affl. dr. Lufira), 1.815 m, 29.IV.1948.

19. — **Mordellistena** (s. str.) **luteispina** n. sp.

Eine gleichfalls schwarze Art, die in die Gruppe mit mehreren kurzen Lateralkerben auf den Hinterschienen gehört, hierin zu den Arten mit hellfarbiger Behaarung der Flügeldecken. Sie ist in dieser Gruppe die bisher einzige Art mit gelben Enddornen der Hinterschienen.

Der Kopf ist ganz schwarz, lediglich ein schmaler Saum des Vorderandes des Kopfschildes und der Oberlippe ist gelb gefärbt. Er ist fast kreisrund, seine grösste Länge verhält sich zu seiner grössten Breite wie 1 : 1. Der Hinterrand ist, von oben gesehen, kontinuierlich, fast halbkreisförmig gebogen, von hinten gesehen fast gerade, kaum merklich etwas konkav eingebogen. Die Punktierung ist bei 70-facher Vergrösserung kaum erkennbar, die winzigen Pünktchen sind äusserst flach und weitläufig gestellt, der Untergrund ist stark glänzend, aber sehr flach, schwer erkennbar chagriniert. Die Behaarung ist hell gelbgrau.

Die Augen sind eiförmig, fein fazettiert und behaart, sie erreichen den Hinterrand des Kopfes, der nur als äusserst schmales Kärtchen übrig bleibt.

Die Kiefertaster sind schwarz, das Endglied ist gestreckt, schmal beilförmig, fast keulenförmig, der Innenwinkel ist stark nach vorn gerückt und verrundet.

Die Fühler sind schwarz, mässig lang, zurückgebogen etwa den Hinterrand des Halsschildes erreichend. Die beiden Grundglieder sind wie gewöhnlich walzig, das 2. ist etwas länger als das 1. Glied, das 3. Glied ist nur $\frac{3}{5}$ so lang als das 2. und dünner als dieses, sehr schwach konisch, das 4. Glied ist $\frac{1}{3}$ länger als das 3. und etwas breiter, das 5.-10. ist fast doppelt so lang als das 4. Glied und etwas breiter, jedes ist etwa 1,5 mal so lang als an der Spitze breit, sie nehmen nach aussen an Länge und Breite etwas ab, das Endglied ist langeiförmig, etwa $\frac{1}{4}$ länger als das vorhergehende Glied.

Der Halsschild ist schwarz, kaum blaugrün irisierend, fast so lang als breit, seine grösste Länge verhält sich zu seiner grössten Breite wie

9 : 10. Er ist mässig dicht, fein raspelig punktuert, der Untergrund ist glänzend und flach chagriniert. Die Behaarung ist hell gelbgrau. Der Vorderrand ist kräftig, spitzbogenförmig vorgewölbt, ein Mittellappen ist nicht erkennbar stärker vorgebogen. Die Seitenränder sind, von oben gesehen, gebogen, nach vorn viel stärker eingezogen als nach hinten, kontinuierlich in den Vorderrand übergehend, seitlich gesehen sind sie schwach S-förmig geschweift. Der Mittellappen des doppelbuchtigen Hinterrandes ist breit, flachbogig, sein Hinterrand ist in der Mitte gering, aber erkennbar eingebuchtet. Die Vorderwinkel sind stark niedergebogen, stumpfwinkelig zulaufend, mit breit verrundeten Ecken, Vorder- und Seitenrand gehen fast kontinuierlich ineinander über, die Hinterwinkel sind fast spitzwinkelig und scharfeckig.

Das Schildchen ist klein, schwarz, dreieckig, runzelig punktuert und gelbgrau behaart.

Die Flügeldecken sind schwarz, kaum irisierend, hell gelbgrau behaart. Die Punktierung ist sehr fein und dicht, schwach raspelig, der Untergrund ist stärker chagriniert und weniger glänzend als auf dem Halschild. Die Flügeldecken sind etwa 3-mal so lang als an den Schultern gemeinsam breit, ziemlich parallelseitig, erst weit hinter der Mitte sanft eingezogen, die Enden sind einzeln spitzig verrundet.

Die Unterseite ist schwarz, die Hinterränder der Hinterbrust und der Abdominalsegmente sind schmal braun gesäumt. Die Punktierung ist fein und dicht, raspelig. Die Behaarung ist hell gelbgrau.

Das Pygidium ist schwarz, dunkel graugelb behaart, langgestreckt kegelförmig und spitzig, etwa $2 \frac{1}{2}$ mal so lang als das Analsegment.

Die Beine sind schwarz. Die Hinterschienen besitzen ausser dem normalkurzen Apicalkerb noch 4 kurze, wenig schräg stehende Lateralkerbe, wovon der oberste rudimentär ist. Das 1. Glied der Hintertarsen hat 4 und einen rudimentären 5. Kerb, das 2. Glied 2 und einen rudimentären 3. Kerb. Die Enddorne der Hinterschienen sind gelbbraun ungleichlang, der längere ist reichlich doppelt so lang als der kürzere und etwa halb so lang als das 1. Glied der Hintertarsen. Das Längenverhältnis der Glieder der Vordertarsen ist 11 : 7 : 5 : 4 : 6, das des Mitteltarsen ist 25 : 14 : 10 : 7 : 8, das der Hintertarsen ist 37 : 22 : 18 : 15.

Die Länge von der Mandibelspitze bis zum Ende der Flügeldecken ist 4 mm, bis zum Ende des Pygidiums 5,15 mm, die Breite zwischen den Schultern beträgt 0,85 mm.

Type : Das Geschlecht lässt sich nicht einwandfrei feststellen. Lusinga, 1.760 m, 9-18.IV.1949. Ein 2. Ex. vom gleichen Fundort.

20. — **Mordellistena** (s. str.) **latipalposa** n. sp.

(Abb. 4.)

Eine schwarze Art, die in die Gruppe der Arten mit 2 langen, stark schräg stehenden lateralkerben auf den Hinterschienen gehört, hierin zu den Arten mit heller Flügeldeckenbehaarung. Die Enddorne der Hinterschienen sind gelb. Das Endglied der Kiefertaster ist auffallen breit messerförmig, was die Art von allen bisher bekanntgewordenen afrikanischen Arten unterscheidet (Abb. 4 a). Die Taster und die basalen Fühlerglieder sind hell gelbbrot.

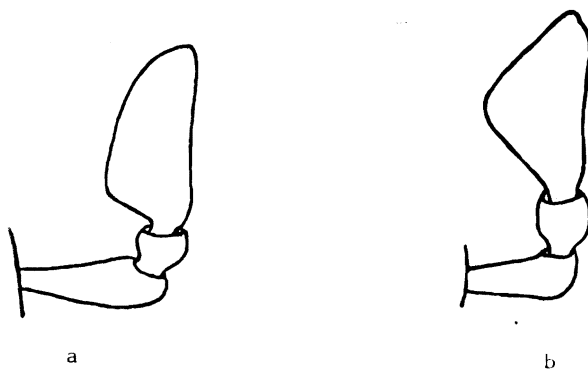


Abb. 4. — Kiefertaster der ♂♂ von :

a) *Mordellistena latipalposa* n. sp.; b) *M. testaceipalpis* n. sp.

Des Kopf ist schwarz, schwach blaugrün irisierend, ein schmaler Saum des Vorderrandes des Kopfschildes und die ganze Oberlippe sind gelbbrot. Die Kiefer sind rotbraun mit geschwärzter Spitze. Der Kopf ist extrem fein und dicht punktulierte, die Pünktchen sind rund. Die Behaarung ist hell gelbgrau. Der rundliche Kopf verhält sich in seiner grössten Länge zu seiner grössten Breite fast wie 1 : 1. Der Hinterrand ist, von oben gesehen, flach kontinuierlich gebogen, von hinten gesehen sehr flach konkav eingebogen.

Die Augen sind mässig gross, länglich eiförmig, fein fazettiert und behaart, erreichen den Hinterrand des Kopfes, der nur als äusserst schmales Kärtchen übrig bleibt.

Die Kiefertaster sind hell gelbbrot, das Endglied ist auffällig gross, breit messerförmig (Abb. 4 a).

Die Fühler sind schwärzlich, vier basale Glieder hell gelbbrot, sie sind wenig lang, zurückgebogen den Hinterrand des Halsschildes erreichend. Die beiden basalen Glieder sind walzig, fast gleichlang, das 3. Glied ist dünner, sehr schwach konisch, $\frac{1}{2}$ kürzer als das 2. Glied, das 4. Glied ist

$\frac{1}{4}$ länger als das 3. Glied, das 5.-10. Glied ist wenig länger und breiter als das 4., das Endglied ist $\frac{2}{5}$ länger als das vorhergehende, langgestreckt und zugespitzt.

Der Halsschild ist schwarz, schwach blaugrün irisierend, hell gelbgrau behaart und mässig dicht, fein raspelig punktulierte. Er ist etwas breiter als lang, seine grösste Länge verhält sich zu seiner grössten Breite wie 5 : 6. Der Vorderrand ist kräftig spitzbogenförmig vorgebogen, ein schmaler Mittellappen springt deutlich etwas stärker vor. Die Seiten sind, von oben gesehen, schwach gebogen, nach vorn stärker eingezogen als nach hinten, die grösste Breite liegt weit hinter der Mitte, seitlich gesehen sind sie flach S-förmig geschweift. Der Mittellappen des doppelbuchtigen Hinterrandes springt wenig breit, kontinuierlich gerundet, vor. Die Vorderwinkel sind stumpfwinkelig mit breit verrundeten Ecken, die Hinterwinkel sind rechteckig und fast scharfeckig.

Das Schildchen ist schwarz, breit gerundet dreieckig, runzelig punktulierte und gelbgrau behaart.

Die Flügeldecken sind schwarz, kaum blaugrün irisierend, dicht und fein raspelig punktulierte, kaum stärker und dichter als auf dem Halsschild. Sie sind 2,8 mal so lang als an den Schultern gemeinsam breit, die Seiten sind sehr sanft gebogen, die Enden einzeln verrundet. Die Behaarung ist hell, gelbgrau.

Die Unterseite ist schwarz, sehr fein und dicht raspelig punktulierte, hell gelbgrau behaart, die Hinterränder der Abdominalsegmente sind schmal rotbraun gesäumt.

Das Pygidium ist schwarz, dunkelgrau behaart, langgestreckt kegelförmig, spitzig, doppelt so lang als das Analsegment.

Die Beine sind schwarz. Auf den Hinterschienen befinden sich ausser dem Apicalkerb noch 2 sehr schräg stehende und lange Lateralkerbe, der obere ist länger als der untere und durchzieht fast die ganze Schienbreite. Das 1. und 2. Glied der Hintertarsen besitzen je 2 Kerbe. Die Enddorne der Hinterschienen sind gelb, sehr ungleichlang, der längere ist 4-mal so lang als der kurze und halb so lang als das 1. Glied der Hintertarsen. Das Längenverhältnis der Glieder der Vordertarsen ist 8 : 6 : 4 : 3 : 6, das der Mitteltarsen ist 20 : 10 : 7 : 5 : 7, das der Hintertarsen ist 25 : 15 : 13 : 15.

Die Länge von der Mandibelspitze bis zum Ende der Flügeldecken ist 3,65 mm, bis zum Ende des Pygidiums 4,45 mm, die Breite zwischen den Schultern beträgt 1 mm.

Type : 1 ♂, Kalule-Nord, rive g. face Mujinga-Kalenge, 1.050 m, 28.II-3.III.1949.

21. — **Mordellistena** (s. str.) **testaceipalpis** n. sp.

(Abb. 4 b.)

Die Art gehört in die Gruppe der Arten, die auf den Hinterschienen ausser dem Apicalkerb 2 lange, stark schräg stehende Lateralkerbe besitzen, hierin zu den Arten mit einfarbig hell behaarten Flügeldecken und oben und unterseits schwarzer Färbung. Der Kopf ist schwarz, nur die Mundteile sind heller, desgleichen sind alle Beine schwarz mit gelben Enddornen der Hinterschienen. Die Kiefertaster sind hell gelbrot. Die Art steht der *latipalposa* nahe, unterscheidet sich aber davon durch das Endglied der Kiefertaster, das breit beilförmig ist (Abb. 4 b), bei *palposa m.* ist es breit messerförmig (Abb. 4 a). Die Flügeldecken sind etwa 3-mal so lang als an der Basis gemeinsam breit, bei *palposa m.* nur 2,8 mal, auch ist *latipalposa m.* grösser (3,65 mm s. pyg.), *testaceipalpis m.* nur 2,8 mm s. pyg.

Der Kopf ist rundlich, seine grösste Länge verhält sich zu seiner grössten Breite wie fast 1 : 1. Der Hinterrand ist, von oben gesehen, kräftig, etwas dreieckig verlaufend, vorgebogen, von hinten gesehen fast gerade. Er ist stark längs und quer gewölbt. Die Färbung ist schwarz, schwach blaugrün irisierend, der Vorderrand des Kopfschildes ist schmal gelbrot gesäumt, Oberlippe und Kiefer sind gelbrot, letztere sind an der Aussenkante geschwärzt. Die Punktierung ist extrem fein, sehr weitläufig, kaum erkennbar, die Pünktchen sind rund. Die Behaarung ist gelbgrau.

Die Augen sind rundlich eiförmig, fein fazettiert und behaart, sie erreichen den Hinterrand des Kopfes, der nur als sehr schmales Kärtchen übrig bleibt.

Die Kiefertaster sind gelbrot, das Endglied ist breit beilförmig, der Innenwinkel ist verrundet, Innen- und Spitzenseite sind fast von gleicher Länge (Abb. 4 b).

Die Fühler sind schwärzlich, einige basale Glieder sind hell rotbraun, sie sind mässig lang, zurückgebogen den Hinterrand des Halsschildes etwas überragend. Die beiden basalen Glieder sind walzig, das 2. ist etwas länger als das 1. Glied, das 3. Glied ist $\frac{2}{5}$ kürzer als das 2. Glied, schwach konisch, das 4. Glied ist bedeutend breiter als das 3. und so lang wie das 2. Glied, das 5.-10. Glied ist etwa $\frac{1}{6}$ länger als das 4., aber nicht breiter, gegen das Fühlerende nehmen die Glieder an Breite, aber nicht an Länge etwas ab, sie sind untereinander kaum gesägt, fast fadenförmig, das Endglied ist $\frac{1}{3}$ länger als das vorhergehende, gestreckt mit verrundeter Spitze.

Der Halsschild ist schwarz, etwas breiter als lang, seine grösste Länge verhält sich zu einer grössten Breite wie 7 : 9. Der Vorderrand ist kräftig vorgebogen, ein schmaler Mittellappen ist wenig stärker vorgewölbt. Die Seiten sind, von oben gesehen, schwach gebogen, nach vorn stärker als nach hinten eingezogen, die grösste Breite liegt hinter der Mitte, seitlich gesehen sind sie schwach S-förmig geschweift. Der Mittellappen des doppel-

buchtigen Hinterrandes ist flachbogig, mässig breit, der Hinterrand ist flachbogig, mässig breit, der Hinterrand ist schwach begradigt. Die Vorderwinkel sind stumpfwinkelig mit breit verrundeten Ecken, die Hinterwinkel sind rechteckig, fast scharfeckig. Die Punktierung ist sehr fein, aber bedeutend kräftiger als auf dem Kopf, raspelig und weitläufig. Die Behaarung ist gelbgrau.

Das Schildchen ist schwarz, gerundet dreieckig, gelbgrau behaart.

Die Flügeldecken sind schwarz, gelbgrau behaart und fein und dicht raspelig punktuliert, kräftiger als auf dem Halsschild. Sie sind etwa 3-mal so lang als an den Schultern gemeinsam breit, ihre Seiten sind fast gerade, schwach nach hinten verengt, die Enden sind einzeln verrundet.

Die Unterseite ist schwarz, die Behaarung gelbgrau, kaum heller als die der Oberseite, auf den letzten Abdominalsegmenten etwas dunkler grau. Die Punktierung ist sehr fein, mässig dicht, raspelig. Die Episternen der Hinterbrust sind langgestreckt, schmal, der Innenrand ist sanft gebogen, der Hinterrand schräg abgestutzt.

Das Pygidium ist schwarz, lang, kegelförmig, spitzig, dunkel aschgrau behaart, etwa doppelt so lang als das ebenfalls gestreckte Hypopygium.

Die Beine sind schwarz. Die Hinterschenkel besitzen ausser dem Apicalkerb noch 2 lange, stark schräg stehende Lateralkerbe, der obere ist länger als der untere und durchzieht die ganze Schienebreite, er endet ein Stück vor dem Knie. Das 1. und 2. Glied der Hintertarsen weisen je 2 Schrägkerbe auf. Das Längenverhältnis der Glieder der Vordertarsen ist 8 : 4 : 4 : 3 : 5, die Mitteltarsen sind abgebrochen, das der Hintertarsen ist 22 : 14 : 11 : 12. Die Enddorne der Hinterschienen sind blass gelbrot, der längere Dorn ist 4-mal so lang als der kürzere.

Die Länge von der Mandibelspitze bis zum Flügeldeckenende ist 2,8, bis zum Ende des Pygidiums 3,6 mm, die Breite zwischen den Schultern beträgt 0,7 mm.

Type : 1 ♂, Mukana-Lusinga, 1.810 m, 6.III.1948.

22. — **Mordellistena** (s. str.) **rubrohumeralis** n. sp.

Diese neue Art gehört in die Gruppe jener Arten, die ausser dem normal-kurzen Apicalkerb mehrere kurze, dem Apicalkerb parallele Lateralkerbe aufweisen, in dieser Gruppe zu jenen Arten, deren Behaarung auf den Flügeldecken hell ist, in diesem Falle dunkel rotbraun. Der Körper ist oben und unten schwarz, nur die Flügeldecken sind dunkel kastanienbraun, wobei die Schultergegend schwach heller rotbraun gefärbt ist. Die Beine sind dunkel kastanienbraun, die Schenkel etwas heller, die Enddorne der Hinterschienen sind schwarz. Die Fühler sind schwärzlich mit gelbbraunen, basalen Gliedern, die Kiefertaster sind dunkel braunrot. Die Art ist hinsichtlich ihrer Färbung mit keiner der bisher bekanntgewordenen Arten zu vergleichen.

Der Kopf ist querrundlich, stark längs und quer gewölbt, seine grösste Länge verhält sich zu seiner grössten Breite wie 7 : 8. Die Farbe ist schwarz, ein schmaler Saum des Vorderrandes des Kopfschildes und der Oberlippe und die Kiefer sind gelbrot, letztere mit geschwärzten Spitzen. Der Hinterrand ist, von oben gesehen, in kontinuierlichem Bogen gewölbt, von hinten gesehen fast gerade, in der Mitte breit, sehr schwach konkav eingebogen. Die Punktierung ist äusserst fein, mässig dicht, die Pünktchen sind rundlich, etwas nadelrissig. Der Untergrund ist stark glänzend, schwach chagriniert. Die Behaarung ist gelbgrau.

Die Augen sind länglich eirund und erreichen den Hinterrand des Kopfes, der nur als äusserst feines Käntchen übrig bleibt, im übrigen sind sie gattungsgemäss beschaffen.

Die Kiefertaster sind gelbbraun, das Endglied ist länglich beilförmig, der Innenwinkel steht ziemlich in der Mitte und ist abgerundet.

Die Fühler sind wenig lang, zurückgebogen kaum den Hinterrand des Halsschildes erreichend, schwärzlich mit einigen gelbbraunen basalen Gliedern. Die beiden ersten Glieder sind walzig, das 1. ist etwas länger als das 2. Glied, das 3. ist nur $\frac{4}{5}$ so lang als das 2., dünner als dieses und sehr schwach konisch, das 4. Glied ist wie das 3. gebildet, kaum merklich breiter, aber etwas kürzer, das 5.-10. Glied ist breiter und etwa $\frac{1}{3}$ länger als das 4. Glied, untereinander sind sie kaum gesägt, ziemlich schmal bandförmig, das Endglied ist $\frac{1}{3}$ länger als das vorhergehende, gestreckt, fast parallelseitig mit verrundeter Spitze.

Der Halsschild ist schwarz, fast quadratisch, seine grösste Länge verhält sich zu seiner grössten Breite wie 9 : 10. Der Vorderrand ist fast kontinuierlich vorgebogen, ein stärker vorspringender Mittellappen ist kaum angedeutet. Die Seiten sind, von oben gesehen, sehr schwach gebogen, fast von der Basis an nach vorn, schwach, aber zunehmend stärker eingezogen, seitlich gesehen sind sie lang S-förmig geschwungen. Der Mittellappen des doppelbuchtigen Hinterrandes ist mässig breit, flachbogig, der Hinterrand ist etwas begradigt und in der Mitte schwach konkav eingezogen. Die Vorderwinkel sind stumpfwinkelig mit verrundeten Ecken, die Hinterwinkel fast spitzwinkelig, die Ecke selbst ist aber abgestumpft. Die Punktierung ist sehr fein, wenig kräftiger als auf dem Kopf, ziemlich weitläufig und schwach raspelig. Die Behaarung ist dunkel graugelb.

Das Schildchen ist klein, gerundet dreieckig, dunkel rotbraun und graugelb behaart.

Die Flügeldecken sind dunkel kastanienbraun, gegen das Ende zu schwärzlich, an den Schultern rötlich durchscheinend, sie sind dunkel gelbgrau behaart, gegen das Ende grauschwarz. Die Punktierung ist sehr fein, aber kräftiger und dichter als auf dem Halsschild, fein raspelig, der Untergrund ist kräftiger chagriniert als auf dem Halsschild. Sie sind etwa 2,8 mal so lang als an den Schultern gemeinsam breit. Die Seiten sind fast gerade, sanft nach hinten verengt, die Enden sind einzeln verrundet.

Die Unterseite ist schwarz, die Hinterränder der Abdominalsegmente sind schmal rotbraun gesäumt. Die Behaarung ist aschgrau, etwas heller als die der Oberseite, nirgends verdichtet. Die Punktierung ist äusserst fein, mässig dicht, raspelig, der Untergrund ist glänzend, kaum chagriniert. Die Episternen der Hinterbrust sind gestreckt, sie verengen sich nach hinten, der Innenrand ist fast gerade, der Hinterrand abgescrägt.

Das Pygidium ist schwarz, langgestreckt und schmal, dunkelgrau behaart, 2,5 mal so lang als das Hypopygium, das ebenfalls gestreckt ist.

Die Beine sind pechbraun, die Schenkel etwas heller rotbraun. Auf den Hinterschienen befinden sich ausser dem normalkurzen Apicalkerb noch 3 kurze, auf der hinteren Schienenhälfte stehende Lateralkerbe. Das 1. Glied der Hintertarsen besitzt 4, das 2. Glied 2 Kerbe. Die Enddorne der Hinterschienen sind schwärzlich, wenig ungleichlang, der längere innere Dorn ist 1,4 mal so lang als der kürzere äussere. Die Mittelschienen besitzen ein feines, aber deutliches schwarzes Enddörnchen. Das Längenverhältnis der Glieder der Vordertarsen ist 11 : 6 : 5 : 3 : 6, das der Mitteltarsen ist 21 : 10 : 7 : 5 : 10, das der Hintertarsen ist 32 : 17 : 14 : 15.

Die Länge von der Mandibelspitze bis zum Flügelende beträgt 3,3 mm, bis zum Ende des Pygidiums 4,45 mm, die Breite zwischen den Schultern ist 0,83 mm.

Type : 1 ♂, Lusinga, 1.760 m, 22.IV.1949.

23. — **Mordellistena** (s. str.) **monardi** PIC.

Mordellistena monardi PIC, Revue Suisse d'Ent., XLIV, 1937, p. 485.

Mordellistena monardi (PIC) ERMISCH, Explor. Parc Nat. Albert, Miss. G. F. DE WITTE (1933-1935), fasc. 71, 1950, p. 46.

Mordellistena monardi (PIC) ERMISCH, Annal. Musée royal Congo Belge, sér. in-8°, Scienc. Zool., vol. XXII, 1952, p. 72.

Die Art scheint nach *wittei* PIC und *schoutedeni* PIC die häufigste Art im Gebiet zu sein.

Lusinga, 1.760 m, 27-30.IV.1949; Mukana, 1.810 m, 22-23.IV.1949; Kabwekanono (près tête source Lufwa, affl. dr. Lufira), 1.815 m, 25.IV.1948.

24. — **Mordellistena** (s. str.) **nigrifrons** ERMISCH.

Mordellistena nigrifrons ERMISCH, Explor. Parc Nat. Albert, Miss. G. F. DE WITTE (1933-1935), fasc. 71, 1950, p. 37.

Mordellistena nigrifrons ERMISCH, Annal. Musée royal Congo Belge, sér. in-8°, Scienc. Zool., vol. XXII, 1952, p. 63.

Die Art fand sich in 2 Ex. : Mabwe (rive Est lac Upemba), 585 m, 6-9.XII.1948.

25. — **Mordellistena** (s. str.) **schoutedeni** PIC.

Mordellistena schoutedeni PIC, Revue Zool. Bot. Afric., XXI, 1931, p. 46.

Mordellistena schoutedeni (PIC) ERMISCH, Explor. Parc Nat. Albert, Miss. G. F. DE WITTE (1933-1935), fasc. 71, 1950, p. 46.

Mordellistena schoutedeni (PIC) ERMISCH, Annal. Musée royal Congo Belge, sér. in-8°, Scienc. Zool., vol. XXII, 1952, p. 72.

Eine sehr häufige Art, die in über 200 Ex. vorliegt. Lusinga, 1.760 m, 27-30.IV.1949, 2.V.1949; Kabwekanono (près tête source Lufwa, affl. dr. Lufira), 1.815 m, 25.IV.1948; Kabwe-sur-Muye, 1.312 m, 20.V.1948; Mukana, 1.810 m, 22-23.IV.1949.

26. — **Mordellistena** (s. str.) **testaceipennis** n. sp.

Die Art gehört in die Gruppe jener Arten, die auf den Hinterschienen ausser dem normalkurzen Apicalkerb nur 2 lange und stark schräg gestellte Lateralkerbe besitzen, wobei hier der obere sehr lang, der untere viel kürzer ist, in dieser Gruppe zu den Arten, deren Flügeldecken hell behaart sind. Sie ist auffällig durch ihre Färbung, Kopf und Halsschild sind schwarz, auf dem Kopf befindet sich jederseits nahe den Augen am Vorderkopf eine grosse gelbrote Makel. Die Flügeldecken sind hell gelbrot, die Unterseite ist schwarz. Die Enddorne der Hinterschienen sind blassgelb. Das Pygidium ist schwarz mit roter Spitze. Die Art ist hinsichtlich der Färbung mit keiner bekannten Art zu vergleichen.

Der Kopf ist rundlich, stark längs und quer gewölbt, seine grösste Länge verhält sich zu seiner grössten Breite wie 7 : 8. Die Farbe ist schwarz, schwach blaugrün irisierend, beiderseits neben den Augen, von ihrer Mitte an bis zum Kopfschild, befindet sich eine grosse gelbrote Makel, der schmale Saum des Vorderrandes des Kopfschildes, die Oberlippe und die Kiefer sind gleichfalls gelbrot. Der Hinterrand des Kopfes ist, von oben gesehen, kräftig, kontinuierlich gebogen, von hinten gesehen schwach konkav eingebogen, fein gerandet. Die Punktierung ist sehr fein und dicht, etwas runzelig, die Pünktchen sind quer. Die Behaarung ist abgerieben, sie scheint graugelb wie auf dem Halsschild zu sein.

Die Augen sind verhältnismässig klein, rundlich eiförmig und auffallend behaart, sie erreichen den Hinterrand der Köpfe, der nur als sehr feines Kältchen übrig bleibt.

Die Kiefertaster sind hell gelbrot, das Endglied ist mässig breit beilförmig, der Innenwinkel steht etwa in der Mitte und ist verrundet.

Die Fühler sind dunkelbraun mit einigen heller gelbroten basalen Gliedern, sie sind nur mässig lang, zurückgebogen den Hinterrand des Halsschildes nicht erreichend. Die beiden ersten Glieder sind walzig, das 2. Glied ist etwa $\frac{1}{4}$ länger als das 1. Glied, das 3. Glied ist schwach konisch, dünner

als das 2. und etwa so lang als das 1. Glied, das 4. Glied ist kaum länger als das 3., aber breiter als dieses, das 5.-10. Glied ist $\frac{1}{4}$ länger als das 4. und breiter als dieses, sie sind untereinander kaum gesägt, ziemlich bandförmig, nach aussen nehmen sie an Breite, aber nicht an Länge, etwas ab, das Endglied ist $\frac{1}{5}$ länger als das vorhergehende, fast parallel mit spitzig verrundetem Ende.

Der Halsschild ist schwarz, schwach blaugrün irisierend, in den Hinterwinkeln rosbraun aufgehellt, er ist fast quadratisch, seine grösste Länge verhält sich zu seiner grössten Breite wie 9 : 10. Der Vorderrand ist kräftig, etwas spitzbogenförmig, vorgewölbt, ein schmaler Mittellappen ist etwas stärker vorgezogen. Die Seiten sind, von oben gesehen, mässig gebogen, vor den Hinterwinkeln fast parallel, dann nach vorn beträchtlich eingezogen, seitlich gesehen sind sie schwach S-förmig geschweift. Der Mittellappen des doppelbuchtigen Hinterrandes ist mässig breit, flachbogig, der Hinterrand ist in der Mitte etwas begradigt. Die Vorderwinkel sind stumpfwinkelig, die Ecken selbst breit verrundet, die Hinterwinkel sind fast spitzwinkelig und ziemlich scharfeckig. Die Punktierung ist sehr fein, mässig dicht, aber stärker als auf dem Kopf, raspelig, der Untergrund ist fein chagriniert. Die Behaarung ist graugelb.

Das Schildchen ist dreieckig, gelbrot und graugelb behaart.

Die Flügeldecken sind gelbrot, ziemlich lang und etwas rauh gelblich behaart. Die Punktierung ist sehr fein, raspelig, mässig dicht, etwas kräftiger als auf dem Halsschild, der Untergrund ist wie auf dem Halsschild schwach chagriniert. Sie sind etwa 2,7 mal so lang als an den Schultern gemeinsam breit. Die Seiten sind vorn fast gerade, hinter der Mitte sanft gerundet verengt, die Enden sind einzeln abgerundet.

Die Unterseite ist schwarz, die Hinterränder der Hinterbrust und der Abdominalsegmente sind schmal braunrot gesäumt. Die Behaarung ist graugelb, nirgends verdichtet, auf den letzten Abdominalsegmenten etwas dunkler. Die Punktierung ist äusserst fein, mässig dicht, raspelig. Die Episternen der Hinterbrust sind fast parallel, der Innenrand ist sehr schwach gebogen, der Hinterrand wenig schräg abgeschnitten.

Das Pygidium ist schwarz mit rotbrauner Spitze, lang und dünn, seitlich etwas komprimiert, spitz endend und grauschwarz behaart. Es ist etwa 3,4 mal so lang als das recht kurze Analsegment.

Die Beine sind verschiedenfarbig, die beiden vorderen Paare sind gelbrot, das hintere Paar kastanienbraun. Auf den Hinterschienen befinden sich ausser dem normalkurzen Apicalkerb nur 2 sehr schräg stehende Lateralkerbe, der obere ist sehr lang und durchzieht die ganze Schienenbreite, er endet am Knie, der untere ist viel kürzer, nur wenig länger als der Apicalkerb. Das 1. und 2. Glied der Hintertarsen besitzen je 2 Schrägkerbe. Die Enddorne der Hinterschienen sind hell gelbrot, sehr ungleich-

lang, der längere innere ist 3 mal so lang als der kurze äussere. Das Längenverhältnis der Tarsenglieder der beiden vorderen Beinpaare ist nicht zu bestimmen da sie teilweise abgebrochen sind, das der hinteren Tarsenglieder ist 25 : 13 : 10 : 9.

Die Länge von der Mandibelspitze bis zum Ende der Flügeldecken ist 3,1 mm, bis zum Ende des Pygidiums 3,9 mm, die Breite zwischen den Schultern beträgt 0,85 mm.

Type : Das Geschlecht ist nicht mit Sicherheit zu bestimmen. Kaziba, affl. g. Senze, sous-affl. dr. Lufira, 1.140 m, 4-12.II.1948.

27. — **Mordellistena** (s. str.) **wittei** (PIC) ERMISCH.

Mordellistena wittei PIC, Diversité Entomol., 1950, p. 4.

Mordellistena wittei (PIC) ERMISCH, Explor. Parc Nat. Albert, Miss. G. F. DE WITTE (1933-1935), fasc. 71, 1950, p. 48.

Mordellistena wittei (PIC) ERMISCH, Annal. Musée royal Congo Belge, sér. in-8°, Scienc. Zool., vol. XXII, 1952, p. 76.

Diese Art war in dem Material am häufigsten vertreten, in über 400 Exemplaren.

Lusinga, 1.760 m, 31.III.1947, 7-12.IV.1947, 9-10.IV.1949, 18.VI.1949 (219 Ex.); Mukana-Lusinga, 1.810 m, 1.IV.1947, 22-23.IV.1949 (34 Ex.); [Kenia, 1.700 m, 20.III.1947 (1 Ex.); Kenia, affl. dr. Lusinga, affl. dr. Lufwa, 1.585 m, 8.V.1949 (1 Ex.)]; Mukana, 1.810 m, 22-23.IV.1949 (138 Ex.); Lubanga, affl. dr. Senze (affl. dr. Lufira), 1.750 m, 5.IV.1948 (1 Ex.); Kabwekanono, près tête source Lufwa, 1.815 m, 25.IV.1949 (16 Ex.) [riv. Dipidi, 1.700 m, 22.I.1947 (1 Ex.)]; Mabwe (rive Est lac Upemba), 585 m, 15.VIII.1947 (3 Ex.); Buye-Bala, 1.750 m, 1-7.IV.1948 (2 Ex.); [riv. Lufwa, 1.700 m, 16.I.1948 (1 Ex.)].

28. — **Mordellistena** (**Pseudomordellina**) **gracilipes** PIC.

Mordellistena gracilipes PIC, Revue Zool. Bot. Afric., XXI, 1931, p. 47.

Die Art zeichnet sich aus durch nur einen Enddorn an den Hinterschienen, sie gehört deshalb in die Untergattung *Pseudomordellina* ERMISCH (cf. Annal. Musée royal Congo Belge, sér. in-8°, Scienc. Zool., vol. XXII, 1952, p. 47). Die Art wurde von PIC aus dem Belg. Kongo beschrieben (Nyangwa). Aus dem P.N.U. liegt sie nur von einem Fundort in zahlreichen Exemplaren vor : Kaziba, affl. g. Senze, sous-affl. dr. Lufira, 1.140 m, 4-12.II.1948.

29. — **Mordellistena (Pseudomordellina) longipennis** ERMISCH.

Mordellistena (Pseudomordellina) longipennis ERMISCH, Annal. Musée royal Congo Belge, sér. in-8°, Scienc. Zool., vol. XXII, 1952, p. 79.

Die Art fand sich recht häufig vor, von 7 Fundorten, sie ist anscheinend im Kongostaat weit verbreitet : Kankunda, 1.300 m, 16-19.XI.1947; Kankunda, affl. g. Lupiala, 1.300 m, 22-28.XI.1947; Grande Kafwe, affl. dr. Lufwa, affl. dr. Lufira, 1.780 m, 5.III.1948; Mukana (Lusinga), 1.810 m, 6.III.1948; [riv. Lufwa (affl. dr. Lufira), 1.700 m, 16.III.1948]; Lusinga, 1.760 m, 7.IV.1947; Kabwe-sur-Muye, affl. dr. Lufira, 1.320 m, 6-12.V.1948.

30. — **Mordellistena (Pseudomordellina) unispinosa** ERMISCH.

Mordellistena (Pseudomordellina) unispinosa ERMISCH, Explor. Parc Nat. Albert, Miss. G. F. DE WITTE (1933-1935), fasc. 71, 1950, p. 50.

Diese Art ist ebenfalls in das Subgen. *Pseudomordellina* ERMISCH einzustellen. Die Art scheint nicht häufig zu sein, da sich von ihr nur 4 Ex. vorfanden : Kanonga (affl. dr. Fungwe), 700 m, 17-22.II.1949; Grande Kafwe, affl. dr. Lufwa, affl. dr. Lufira, 1.780 m, 5.III.1948; Kaziba, affl. g. Senze, sous-affl. dr. Lufira, 1.140 m, 4-12.II.1948; Karibwe, affl. Lusinga, 1.700 m, 8-10.III.1947.

31. — **Neomordellistena curtipennis** ERMISCH.

(ABB. 5 a, b.)

Neomordellistena curtipennis ERMISCH, Explor. Parc Nat. Albert, Miss. G. F. DE WITTE (1933-1935), fasc. 71, 1950, p. 55.

Diese Art fand sich nur in einem Ex. von Lubanga, affl. dr. Senze (affl. dr. Lufira), 1.750 m, 5.V.1948.

Die Type, ein ♀, von Rutshuru (Parc Nat. Albert) hatte ein schmales, dreieckige Endglied der Kiefertaster. Das vorliegende Exemplar ist ein ♂. Das Kiefertasterglied desselben ist anders geformt als sonst in der Gattung, nicht gestreckt keulenförmig, sondern mehr messerförmig, das Endglied der Lippentaster ist mehr birnförmig gebildet (Abb. 5 a, b).

32. — **Neomordellistena palpalis** n. sp.

(ABB. 5 c, d.)

Diese neue Art gehört in die Gruppe der Arten, die nur einen Enddorn an den Hinterschienen besitzen und steht durch die Bildung der Kiefer- und Lippentaster in der Nähe der *curtipennis* ERMISCH. Das Endglied der Kiefertaster ist nicht gattungsgemäss keulenförmig, sondern gestreckt beil-

förmig, das Endglied der Lippentaster ist ziemlich quadratisch (Abb. 5 c, d). Der Vorderkopf ist ausgedehnt hell gelbbrot gefärbt. Die beiden vorderen Beinpaare sind hell gelbbrot, die hinteren Schienen dunkel rotbraun, desgleichen die hinteren Tarsenglieder, besonders gegen die Basis.

Der Kopf ist schwarz, schwach blaugrün irisierend, von den Fühlerwurzeln an nach vorn hell gelbbrot. Er ist querrundlich, seine grösste Länge verhält sich zu seiner grössten Breite wie etwa 4 : 5. Der Hinterrand ist, von oben gesehen, ziemlich kontinuierlich, mässig stark gebogen, von hinten gesehen kräftig konkav, kontinuierlich eingebogen. Die Punktierung ist äusserst fein, dicht, flach, die Pünktchen sind etwas in die Quere gezogen. Der Untergrund ist ziemlich glatt, mässig glänzend. Die Behaarung ist gelbgrau.

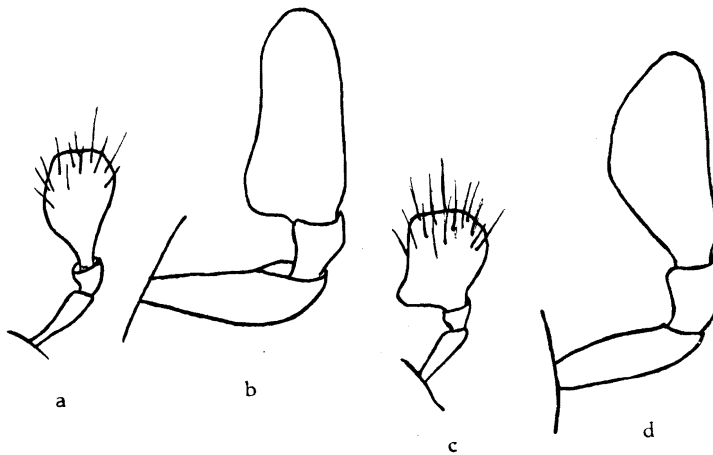


ABB. 5. — Lippen u. Kiefertaster der ♂♂ von :
a und b) *Neomordellistena curtispennis* ERMISCH;
c und d) *N. palpalis* n. sp.

Die Augen sind rundlich eiförmig, fein fazettiert und behaart, sie erreichen den Hinterrand des Kopfes, der als feines Leistchen, besonders in den hinteren Ecken, etwas hervorspringt.

Die Kiefertaster sind blass gelbbrot, das Endglied ist relativ gross, gestreckt beilförmig, mit verrundeten Winkeln, das Endglied der Lippentaster ist gross, ziemlich quadratisch mit verrundeten Ecken (Abb. 5 c, d).

Die Fühler sind schwärzlich, 4-6 basale Glieder blass gelbbrot. Die beiden basalen Glieder sind wie gewöhnlich walzig, gestreckt, das 2. ist etwas länger als das 1. Glied, das 3. Glied ist dünner, sehr schwach konisch, und nur wenig kürzer als das 2. Glied, das 4. Glied ist etwas kräftiger als das 3. und ein wenig länger, vom 5. Gliede an sind diese etwas länger und breiter als die vorhergehenden, das 5. ist etwa $\frac{1}{6}$ länger als das 4. und an

der Spitze etwa $\frac{1}{4}$ breiter als dieses an der Spitze, das 5.-10. Glied sind untereinander von gleicher Länge und Breite, jedes doppelt so lang als an der Spitze breit, ziemlich linealisch, das Endglied ist $\frac{3}{7}$ länger als das 10. Glied, gestreckt, schwach keulig mit verrundeter Spitze.

Der Halsschild ist schwarz, schwach blaugrün irisierend, hell gelbgrau behaart, die Punktierung ist sehr fein, aber etwas kräftiger als auf dem Kopfe, weniger dicht, schwach raspelig. Der Vorderrand ist schwach vorgebogen, ein Mittellappen springt nur mässig stärker gewölbt und wenig weit vor. Die Seiten sind, von oben gesehen, nur wenig gerundet, nach vorn etwas stärker eingezogen als nach hinten, die grösste Breite befindet sich fast an der Basis, seitlich gesehen sind sie kräftig S-förmig geschwungen. Die Vorderwinkel sind niedergebogen, stark stumpfwinkelig mit breit verrundeten Ecken, die Hinterwinkel sind fast spitzwinkelig und scharfeckig. Der Mittellappen des doppelbuchtigen Hinterrandes ist flachbogig, sein Hinterrand ist in der Mitte etwas konkav eingebuchtet.

Das Schildchen ist schwarz, relativ gross, breit gerundet dreieckig, gelbgrau behaart.

Die Flügeldecken sind schwarz, dicht und fein, aber kräftiger als auf dem Halsschild punktiert, die Pünktchen sind etwas raspelig. Die Behaarung ist gleichmässig dunkel graugelb, nirgends verdichtet, bei gewissem Lichteinfall mit violetterm Schein. Sie sind an der Basis so breit als der Halsschild daselbst, etwa 2,5 mal so lang als an den Schultern gemeinsam breit. Die Seiten sind fast parallel, erst hinter der Mitte sanft einwärts gebogen, die Enden sind einzeln verrundet.

Die Unterseite ist schwarz, die Hinterränder der Abdominalsegmente sind sehr schmal rotbraun gesäumt. Die Punktierung ist sehr fein, mässig dicht, raspelig. Die Behaarung ist hell gelbgrau, heller als die der Oberseite.

Das Pygidium ist schwarz, gestreckt, kegelförmig, spitzig, gelbgrau behaart, doppelt so lang als das Hypopygium.

Die Beine sind blass gelbrot, die Hinterschenkel schwärzlichbraun, die Hinterschienen und Hintertarsen dunkel rotbraun, die Glieder der letzteren gegen die Basis jeweils aufgehellt. Auf den Hinterschienen befinden sich ausser dem normalen Apicalkerb 2 sehr schräge und lange Lateralkerbe, der obere ist länger. Das 1. Glied der Hintertarsen mit 2 sehr schrägen Kerben, das 2. Glied mit nur einem solchen. Der Enddorn der Hinterschienen ist blass gelbrot, lang, reichlich halb so lang als das 1. Tarsenglied. Das Längenverhältnis der Glieder der Vordertarsen ist 9 : 9 : 7 : 5 : 6, das der Mitteltarsen ist 25 : 14 : 7 : 6 : 8, das der Hintertarsen ist 33 : 18 : 15 : 12.

Die Länge von der Mandibelspitze bis zum Ende der Flügeldecken ist 3,65 mm, bis zum Ende des Pygidiums 4,68 mm, die Breite zwischen den Schultern beträgt 1 mm.

Die Type : 1 ♂, Kaziba, affl. g. Senze, sous-affl. dr. Lufira, 1.140 m, 4-12.II.1948. Drei weitere Exemplare vom gleichen Fundort, zwei Exemplare von Buye-Bala, 1,750 m, 1-7.IV.1948.

33. — **Neomordellistena ruficeps** ERMISCH.

Neomordellistena ruficeps ERMISCH, Annales Musée royal du Congo Belge, sér. in-8°, Scienc. Zool., vol. XXII, 1952, p. 95.

1 Ex. Mabwe (rive Est lac Upemba), 585 m, 8-20.XII.1948.

34. — **Neomordellistena suturalis** ERMISCH.

Neomordellistena suturalis ERMISCH, Explor. Parc Nat. Albert, Miss. G. F. DE WITTE (1933-1935), fasc. 71, 1950, p. 67.

1 Ex. Mukana-Lusinga, 1.810 m, 6.III.1948.

35. — **Neomordellistena testacea** ERMISCH.

Neomordellistena testacea ERMISCH, Explor. Parc Nat. Albert, Miss. G. F. DE WITTE (1933-1935), fasc. 71, 1950, p. 65.

1 Ex. Kalule-Nord, rive g. face Mujinga-Kalenge, 1.050 m, 28.II-3.III.1949.

36. — **Neomordellistena variabilis** ERMISCH.

Neomordellistena variabilis ERMISCH, Explor. Parc Nat. Albert, Miss. G. F. DE WITTE (1933-1935), fasc. 71, 1950, p. 52.

Neomordellistena variabilis ERMISCH, Annales Musée royal Congo Belge, sér. in-8°, Scienc. Zool., vol. XXII, 1952, p. 91.

Zahlreiche Ex. : Kaziba, affl. g. Senze, sous-affl. dr. Lufira, 1.140 m, 4-12.II.1948; [Kiamakoto-Kiwakishi, 1.070 m, 4-16.X.1948], Grande Kafwe, affl. dr. Lufira, 1.780 m, 5.III.1948; Lusinga, 1.760 m, 12-18.III.1947.

37. — **Striganaspella lutea** ERMISCH.

Striganaspella lutea ERMISCH, Annales Musée royal Congo Belge, sér. in-8°, Scienc. Zool., vol. XXII, 1952, p. 100.

Das eine vorhandene Ex. besitzt auf den Flügeldecken ein dunkles Querband hinter der Mitte, das längs der Naht nach vorn zieht und sich gegen die Basis dreieckig verbreitert (*f. fascifera*). Die Type war nach einem einfarbig gelbrotten Ex. beschrieben, es lagen aber auch Stücke vor, die hinter der Mitte der Flügeldecken einen schattenartigen Fleck aufwiesen.

Kabwe-sur-Muye, affl. dr. Lufira, 1.320 m, 6-12.V.1948.

38. — *Anaspis (Pinassa) wittei* n. sp.

(Abb. 6.)

Das ♂ dieser neuen Art ist auf allen Abdominalsegmenten mit wenig deutlichen Auszeichnungen versehen und zwar befindet sich vor der Mitte des Hinterrandes des 1.-3. Segmentes eine Gruppe schwacher, lang behaarter Körnchen, wobei in der Mitte des Hinterrandes ein kleiner halbkreisförmiger Bogen glatt und unbehaart bleibt, der stärkeren Glanz aufweist. Das 4. Segment zeigt diese Auszeichnung nur äusserst schwach, aber es ist an

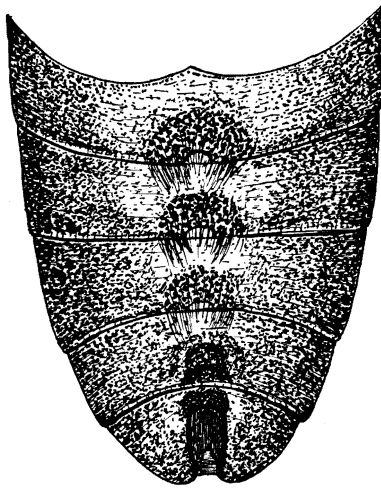


ABB. 6. — *Anaspis wittei* n. sp. :
Abdomen des ♂.

dieser Stelle etwas eingedrückt. Das 5. Segment ist bis $\frac{3}{4}$ seiner Länge längs der Mitte ausgeschnitten, hinter diesem Ausschnitt fast bis zur Basis bogig eingedrückt, das 6. Segment zeigt einen gebogen dreieckigen Ausschnitt (Abb. 6).

Die Art ist schwarz, die Beine, die Taster, 4-6 basale Glieder der Fühler sind gelbrot bis braunrot. Bei einem Ex., 1 ♂, das die gleichen Geschlechtsauszeichnungen zeigt und auch sonst nicht zu trennen ist, sind die Flügeldecken blass gelbbraun, an der Basis, neben dem Schildchen dreieckig, weit nach hinten gehend, geschwärzt, die Seiten, besonders vorn und die Epipleuren desgleichen (*f. flavipennis*).

Der Kopf ist querrundlich, schwarz, der Vorderrand des Kopfschildes ist schmal dunkelrotbraun gesäumt, die Oberlippe ist dunkelbraun, die

Kiefer heller braunrot. Die Punktierung ist fein und dicht, die Pünktchen sind rund und sind in feinen, queren Rillen reihig angeordnet. Die Behaarung ist dunkelgrau, dünn.

Die Augen sind oval, an der Fühlerwurzel stark bogig-dreieckig eingeschnitten, sie erreichen Hinter- und Unterrand des Kopfes.

Die Kiefertaster sind einfarbig gelbrot.

Die Fühler sind nur mässig lang, etwa 6 basale Glieder sind gelbrot, die übrigen schwärzlich.

Der Halsschild ist schwarz, fein dunkelgrau behaart, fein querstrigos. Er ist breiter als lang, seine grösste Länge verhält sich zu seiner grössten Breite wie 7 : 11. Der Vorderrand ist vorgebogen, seine Rundung setzt sich fast kontinuierlich über die Vorderwinkel auf die Seiten fort, die sich sanft gebogen nach hinten erweitern und kurz vor der Basis am breitesten sind. Die Hinterwinkel sind stark stumpfwinkelig mit verrundeter Ecke. Der Hinterrand ist schwach doppelbuchtig, der Mittellappen ist breit, flachbogig, am Hinterrand, beiderseits, etwas grubchenartig eingedrückt.

Das Schildchen ist schwarz, gerundet dreieckig und fein runzelig chagriniert, dunkel behaart.

Die Flügeldecken sind fein querstrigos, schwarz oder (1 Ex.) blass gelbbraun, mit breiter, dreieckig geschwärzter Basalmakel und schmal geschwärzten Seiten (*f. flavipennis*). Die Behaarung ist sehr fein und dünn, dunkel. Sie sind etwa 2 mal so lang als an der Basis gemeinsam breit. Die Seiten sind schwach gebogen, etwa in der Mitte am breitesten, die Enden sind einzeln verrundet. Die Epipleuren sind ziemlich kurz, wie bei *Silaria*.

Die Unterseite ist schwarz, dunkel behaart. Alle Abdominalsegmente des ♂ sind mit wenig deutlichen Auszeichnungen versehen, das 1.-3. vor der Mitte des Hinterrandes mit einem aus kleinen Körnchen bestehenden rundlichen Fleck, eine kleine halbkreisförmige Fläche in der Mitte des Hinterrandes ist frei davon, glatt und glänzend, die Körnchen sind länger behaart als die Umgebung. Auf dem 4. Segment ist diese Bildung sehr schwach, aber hier etwas stärker eingedrückt. Das 5. Segment ist in $\frac{3}{4}$ seiner Länge ausgeschnitten, vor dem Ausschnitt fast bis zur Basis halbkreisförmig eingedrückt, das 6. Segment hat einen kleinen, dreieckigen Ausschnitt (Abb. 6).

Die Beine sind rotgelb. Die Enddorne der Hinterschienen sind lang, dünn und gerade, der längere innere ist fast so lang als das 1. Glied der Hintertarsen. Die Enddorne der Mittelschienen sind normalkurz, der längere ist $\frac{1}{3}$ länger als der kürzere. Die Vordertarsen des ♂ sind nicht erweitert.

Die Länge von der Mandibelspitze bis Flügeldeckenende ist 3 mm, die Breite zwischen den Schultern ist 1 mm.

Type : 1 ♂, Lusinga, 1.760 m, 6-17.XII.1947. Weitere Ex., ♂ und ♀, vom gleichen Fundort; [1 ♂, riv. Kenia (affl. dr. Lusinga), 1.585 m, 19.XII.1947 (*f. flavipennis*)].

ALPHABETISCHES REGISTER.

GATTUNGEN UND UNTERGATTUNGEN.

	Seite.		Seite.
<i>Anaspis</i>	59	<i>Pinassa (Anaspis)</i>	59
<i>Congomorda</i>	26	<i>Pseudomordellina (Mordellistena)</i> ...	54
<i>Glipa</i>	29	<i>Pseudomordellistena</i>	40
<i>Mordellina (Pseudomordellistena)</i> ...	40	<i>Stenalia</i>	31
<i>Mordellistena</i>	42	<i>Striganaspella</i>	58
<i>Neomordellistena</i>	55	<i>Tomoxia</i>	24

ARTEN UND UNTERARTEN.

	Seite.		Seite.
<i>alboscuteolata (Tomoxia)</i>	24	<i>monardi (Mordellistena)</i>	51
<i>angolensis (Pseudomordellistena)</i> ...	40	<i>nigrifrons (Mordellistena)</i>	51
<i>aterrima (Stenalia)</i>	31	<i>obscuripennis (Stenalia)</i>	38
<i>aterrima (Pseudomordellistena)</i>	40	<i>palpalis (Neomordellistena)</i>	55
<i>atra (Congomorda)</i>	27	<i>rubrohumeralis (Mordellistena)</i>	49
<i>bistrigosa (Mordellistena)</i>	42	<i>ruficeps (Neomordellistena)</i>	58
<i>brunneipennis (Glipa)</i>	29	<i>schoutedeni (Mordellistena)</i>	52
<i>brunnescens (Stenalia)</i>	33	<i>suturalis (Neomordellistena)</i>	58
<i>congoana (Mordellistena)</i>	42	<i>testacea (Neomordellistena)</i>	58
<i>corvina (Stenalia)</i>	35	<i>testaceipalpis (Mordellistena)</i>	48
<i>curtipennis (Neomordellistena)</i> ...	55	<i>testaceipennis (Mordellistena)</i>	52
<i>distincta (Stenalia)</i>	36	<i>unispinosa (Mordellistena)</i>	55
<i>flavospinosa (Stenalia)</i>	38	<i>variipennis (Stenalia)</i>	39
<i>fuscobrunnea (Pseudomordellistena)</i> ..	40	<i>variabilis (Neomordellistena)</i>	58
<i>fuscocastanea (Pseudomordellistena)</i> ..	40	<i>wittei (Mordellistena)</i>	54
<i>gracilipes (Mordellistena)</i>	54	<i>wittei [Anaspis (Pinassa)]</i>	59
<i>latipalposa (Mordellistena)</i>	48		
<i>leontovitschi (Pseudomordellistena)</i> ...	40		
<i>longipennis (Mordellistena)</i>	55		
<i>lutea (Striganaspella)</i>	58		
<i>luteicolor (Pseudomordellistena)</i>	40		
<i>luteispina (Mordellistena)</i>	44		